



	BFF €	FBS €	BFG €	FPS €	PPS €	Konzern €
	212.289,00	19.702,00	0,00	0,00	0,00	3.036.769,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.199.323,20
	85.887.058,99	0,00	0,00	0,00	0,00	312.963.202,21
	10.368.877,44	0,00	0,00	0,00	0,00	30.898.047,82
	12.324.594,06	7.049,00	0,00	0,00	0,00	16.831.631,21
	1.881.908,28	0,00	0,00	0,00	0,00	78.580.132,83
	3.911.382,89	0,00	0,00	0,00	0,00	3.911.382,89
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.895,21
	13.389,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.389,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.441.696,22
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.477.047,00
	2,45	97,88	889.179,91	0,00	0,00	889.179,91
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3,73	49.749.808,91	80.588.087,39	0,00	0,00	130.337.896,30
	0,00	102.941,28	198.766.805,75	0,00	0,00	299.708.747,03
	0,00	0,00	1.210.136,77	0,00	0,00	1.210.136,77
	9,16	49.802.847,87	727.593.718,51	0,00	0,00	777.406.566,38
	€	€	€	€	€	€
	26.000,00	231.186.964,10	0,00	0,00	0,00	257.186.964,10
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	380.083.539,87	318.109.569,87	78.364.245,50	0,00	64,59	768.473.212,56
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	-584.148.831,36	1.907,89	0,00	0,00	0,00	-582.240.923,47
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	9.272,00	0,00	0,00	0,00	9.272,00
	3.829.415,72	0,00	0,00	0,00	0,00	3.829.415,72
	1.002.191,92	1.042,00	0,00	0,00	0,00	1.003.233,92
	3.800.532,90	4.879,79	0,00	0,00	0,00	3.805.412,69
	284.135.493,39	3.071,50	0,00	0,00	0,00	284.138.564,89
	622.702,40	476,89	0,00	0,00	0,00	623.179,29
	125.182.702,34	0,00	0,00	0,00	0,00	125.182.702,34
	34.492.058,98	2.100,40	0,00	0,00	0,00	34.494.159,38
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Konzerngeschäftsbericht 2002





Inhalt

Rück- und Ausblick | 2–19

Mit Optimismus ins Jahr 2003	2–5
Verkehrsergebnisse 2002	6–9
Höhepunkte im Jahr 2002	10/11
Höhepunkte der Marketingaktivitäten 2002	12/13
Personalarbeit 2002	14/15
Umweltschutz	16/17
airportworld bbi	18/19

Konzernstruktur | 20

Organe des BBF-Konzerns | 21–23

BBF – Berlin Brandenburg Flughafen Holding GmbH	21
BFG – Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH	22
FBS – Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH	22
PPS – Projektplanungs-Gesellschaft mbH Schönefeld	23
FPS – Flughafen Projektgesellschaft Schönefeld mbH	23

Jahresabschluss 2002 | 24–46

Konzernbilanz	24/25
Finanzlage	26
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	27
Konzernanhang	28–31
Entwicklung des Anlagevermögens	32/33
Konzernlagebericht	34–39
Bilanzen der Konzernunternehmen Aktiva	40/41
Bilanzen der Konzernunternehmen Passiva	42/43
Gewinn- und Verlustrechnungen der Konzernunternehmen	44/45
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	46



Rück- und Ausblick

Mit Optimismus ins Jahr 2003



Flughäfen der Bundeshauptstadt Berlin behaupten Position als viertgrößter Verkehrsflughafen-Standort in Deutschland

Verkehrsentwicklung 2002

Die Berliner Flughäfen haben das Jahr 2002 insgesamt besser abschließen können als noch zu Jahresbeginn erwartet wurde. Äußere Faktoren, wie die wirtschaftliche Konjunktur- und Reiseflaute, wirkten sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2002 noch stark negativ auf die Verkehrszahlen aus. Erst mit Beginn des letzten Quartals 2002 änderte sich die Lage zum Positiven.

Die Zahl der Fluggäste auf den Berliner Flughäfen verfehlte im Jahr 2002 mit 12.180.783 Passagieren nur knapp das Vorjahresergebnis. Der Rückgang von minus 3,3 Prozent gegenüber 2001 fiel dabei geringer aus, als für das Gesamtjahr vorhergesagt worden war. Dabei war das erste Halbjahr von starken Rückgängen bei der Verkehrsnachfrage gekennzeichnet. Von dieser Entwicklung waren im Jahresdurchschnitt nicht nur der Linien- und Ferienflugverkehr, die Luftfracht sondern auch die Zahl der Flugzeugbewegungen betroffen. Dass die Berliner Flughäfen aber dennoch wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren konnten, zeigen die gestiegenen Passagierzahlen im letzten Quartal 2002. Noch im September lagen die Passagierzahlen im Minusbereich, im Dezember betrug das Passagierwachstum bereits über 25 Prozent.

Dieses Ergebnis ist angesichts eines schwierigen Umfeldes, sowohl im nationalen, wie auch im internationalen Maßstab, mehr als beachtlich. Einen nicht unwesentlichen Anteil an dieser positiven Entwicklung haben die Low-Cost-Carrier, die zunehmend den Berlin-Brandenburger Luftverkehrsmarkt für sich entdecken. Bereits über 20 Prozent der Passagiere auf den Berliner Flughäfen nutzen die Günstigangebote dieser Airlines. Am ehesten konnte sich der Linienverkehr von der Flaute erholen und damit zur Trendwende beitragen. Auf den innerdeutschen Strecken konnten 2002 5,9 Millionen Fluggäste befördert werden, das entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozent. Im Auslandslinienverkehr fehlten im Jahresdurchschnitt mit 4,7 Millionen Passagieren 4,2 Prozent, um an das Vorjahresergebnis anknüpfen zu können. Die größten Rückgänge waren beim Ferienflugverkehr zu verzeichnen. Hier betrug das Gesamtaufkommen 1,4 Millionen Urlaubsreisende, 14,6 Prozent weniger als im Vorjahr.

Die Gesamtzahl der Flugzeugbewegungen auf den Berliner Flughäfen war mit 212.885 Starts und Landungen um 3,7 Prozent rückläufig. Im Linienverkehr konnten 151.349 Bewegungen registriert werden. Auch hier ist ein Rückgang von 3,2 Prozent zu konstatieren.

Angesichts der schwierigen globalen Wirtschaftslage nahm das Luftfrachtaufkommen mit 37.561 Tonnen im Jahr 2002 um 9,4 Prozent ab.





Wöchentlich zu 122 Zielflughäfen auf vier Kontinenten

Die Bundeshauptstadt Berlin verfügt über ein dichtes Netz an innerdeutschen und europäischen Linienflug- und Charterflugverbindungen: 2002 sind von den drei Berliner Flughäfen 122 Zielflughäfen bedient worden, darunter 20 Inlandsziele, 83 europäische Destinationen und 19 außereuropäische Ziele. Neue Low-Cost-Carrier, wie Hapag Lloyd Express und Germanwings, haben den innerdeutschen Linienverkehr, zusätzlich zu den Diensten von Lufthansa, Deutsche BA, Germania und Air Berlin von und nach Berlin noch attraktiver gemacht, so u.a. auf den Destinationen nach Köln/Bonn, Frankfurt, München, Düsseldorf und Stuttgart. Im europäischen Linienverkehr steht London an erster Stelle. Diese Destination wird pro Woche über einhundert Mal bedient. Vom Flughafen Schönefeld werden ausschließlich Langstreckenverbindungen, so u.a. nach Bangkok und Phuket, Cancun, Colombo, Mombasa, Puerto Plata, Punta Cana, Varadero und Toronto angeboten.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2002 war – bedingt durch die anhaltende Wirtschaftflaute und das schlechte Konsumklima in Deutschland – auch für die Berliner Flughäfen insgesamt kein einfaches Jahr, dennoch konnte erneut in Folge ein positives Betriebsergebnis ausgewiesen werden.

Trotz rückläufiger Verkehrszahlen konnten die Umsatzerlöse um ca. 4 Mio. € auf rund 174 Mio. € erhöht werden. Dieses Ergebnis entspricht einem Wachstum im Vergleich zum Vorjahresergebnis um 2,5 Prozent.

Die Aviation-Umsatzerlöse nahmen im Geschäftsjahr 2002 aufgrund der neuen Entgeltordnung vom 1. April 2002 von 98,9 Mio. € um 3 Prozent auf rund 102 Mio. € zu. Im Non-Aviation-Bereich wurde ein Umsatzwachstum – trotz eines wirtschaftlich schwierigen Umfeldes – von 3 Prozent erzielt. Dieses positive Ergebnis wurde u.a. dadurch möglich, dass zusätzliche Konzessionseinnahmen realisiert werden konnten. Die Umsatzerlöse sind um 1,8 Mio. € auf rund 70 Mio. € gestiegen.

Das Geschäftsjahr 2002 konnte mit einem Betriebsergebnis von 16,7 Mio. € abgeschlossen werden. Damit wurde zum sechsten Mal in Folge ein positives Betriebsergebnis erzielt. Es ist das bisher höchste in der Geschichte der BBF. Dieses deutlich verbesserte Ergebnis (2001: 7 Mio. €) ist u.a. auf die Reduzierung der Betriebsaufwendungen um 4,1 Mio. € bei einem Anstieg der Gesamtleistungen um 5,5 Mio. € zurückzuführen.





Das Konzernergebnis weist ein Minus von 11,5 Mio. € aus und liegt damit um 11,7 Mio. € unter Vorjahr. Dieses Ergebnis wurde durch verschiedene ungeplante Sonderaufwendungen in einer Höhe von rund 32 Mio. € negativ beeinträchtigt. Ohne diese Einmaleffekte wäre das Konzern-Gesamtergebnis mit rund 20 Mio. € positiv ausgefallen.

Rund 36,4 Mio. € wurden im zurückliegenden Jahr in den Luftverkehrsstandort Berlin-Brandenburg investiert. Wie in den vorangegangenen Jahren lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Bereich des Projektes BBI. Für die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens, den Flächenerwerb und die Sicherung von Flächen sowie Maßnahmen zur Umsiedlung von Diepensee und Teilen von Selchow wurden rund 17,5 Mio. € in Anspruch genommen.

Weitere Mittel flossen in die Flughäfen Tegel und Schönefeld, um das dortige Angebot und den Service weiter zu verbessern.

BBI-Genehmigungsverfahren wird konsequent fortgesetzt

Das Jahr 2002 war für die Zukunft des Projektes Berlin Brandenburg International (BBI) von enormer Wichtigkeit. Das Planfeststellungsverfahren konnte, trotz eines neuerlichen Urteils des Oberverwaltungsgerichtes (OVG) Frankfurt (Oder), ohne Zeitverzug planmäßig fortgeführt werden. Damit bleibt die Zielsetzung, im Jahr 2003 den Planfeststellungs-

schluss zu erhalten, realistisch. Fünf Nachbargemeinden Schönefelds hatten im Zusammenhang mit der Flughafenplanung für BBI gegen eine Rechtsverordnung geklagt, die ihnen erhebliche Siedlungs- und Baubeschränkungen auferlegt.

Eine Forsa-Umfrage bestätigte, dass 77 Prozent der Berliner und Brandenburger im Ausbau des Flughafens Schönefeld zum BBI eine Chance zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze sehen.

Die Umsiedlung der Gemeinde Diepensee hat im Jahr 2002 große Fortschritte gemacht. Auf einer Freifläche in Deutsch Wusterhausen haben im Sommer die Arbeiten für die tiefbautechnische Erschließung des Geländes für den Ort Neu-Diepensee begonnen. Die Umsiedlung der Gemeinde Diepensee ist eine wichtige Voraussetzung für die Erweiterung des Flughafens Schönefeld, da die Fläche der Gemeinde auf dem Gelände des künftigen Flughafens BBI liegt.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum BBI war die Übergabe des Berichtes zum Anhörungsteil des BBI-Genehmigungsverfahrens an das Landesamt für Bauen, Verkehr und Straßenwesen des brandenburgischen Verkehrsministeriums.

Das am Privatisierungsverfahren beteiligte Konsortium Berlin Brandenburg Flughafen Partner setzte 2002 die intensiven Verhandlungen mit den Gesellschaftern der BBF fort.





Ausblick auf das Jahr 2003

Die gesamte Luftfahrtbranche steht weiterhin vor Schwierigkeiten und Problemen. Allein in Deutschland sind im vergangenen Jahr rund 3,8 Millionen Passagiere weniger geflogen als noch 2001. Zu den Ursachen zählen nicht nur Angst vor Terroranschlägen und Krieg, sondern auch die stagnierende Wirtschaft, verbunden mit sinkenden Einkommen. Ein ganz entscheidender Faktor für das rückläufige Verkehrsaufkommen im Berichtsjahr war die Einführung des Euro und die damit verbundene Zurückhaltung bei den Kunden.

Auch 2003 bleiben diese Ursachen im Wesentlichen bestehen und werden sich auf eine nachhaltige Erholung der Verkehrsentwicklung auswirken. Die Folgen des Irak-Krieges haben die ohnehin angespannte Situation, insbesondere auf dem Gebiet des Pauschal-tourismus zusätzlich verschärft. Das Fluggastaufkommen auf den drei Berliner Flughäfen wird 2003 voraussichtlich leicht oberhalb des Vorjahresergebnisses liegen. Eine zunehmend gewichtigere Rolle im Berlin-Luftverkehr werden die Low-Cost-Carrier einnehmen. Das Interesse, neue Kundenpotenziale nicht nur in Berlin und Brandenburg, sondern auch aus der Region Westpolen, zu erschließen, ist dabei von großer Bedeutung.



Dieter Johannsen-Roth
Sprecher der Geschäftsführung





Vorsichtiger Optimismus ist angesagt

Die positive Nachricht lautet: Seit Herbstbeginn 2002 nehmen die Fluggastzahlen an den Berliner Flughäfen wieder zu, beim Linienverkehr sogar im zweistelligen Bereich. Die Talsohle in der Verkehrsentwicklung konnte nach Monaten des Rückgangs und der Stagnation durchschritten werden. Die Berliner Flughäfen können wieder vorsichtig optimistisch in die Zukunft blicken.

Im Jahresdurchschnitt reichte dieser Trend jedoch nicht aus, um noch eine schwarze Zahl im Passagieraufkommen zu erzielen.

Insgesamt konnten im vergangenen Jahr 12.180.783 Passagiere auf den drei Berliner Flughäfen registriert werden. Das ist ein Minus von 3,3% im Vergleich zum Vorjahr. Mit diesem Ergebnis haben die Berliner Flughäfen das schwierige Jahr 2002 besser abschließen können als ursprünglich erwartet. Am ehesten hat sich der Linienverkehr von der Flaute im Luftverkehr erholt und damit zu einer Trendwende im Fluggastaufkommen an den Berliner Flughäfen beigetragen. Einen besonders hohen Anteil an dieser Entwicklung hat der innerdeutsche Linienverkehr. Die Zahl der Passagiere auf den Inlandsstrecken erhöhte sich von Monat zu Monat. Insgesamt 5.921.563 Reisende nutzten die innerdeutschen Liniendienste von und nach Berlin. Im Auslandslinienverkehr wurden im Berichtsjahr insgesamt 4.723.830 Passagiere befördert, das sind 4,2% weniger als im Vorjahr. Doch auch in dieser Verkehrsart lässt sich ein eindeutiger Trend zu einer positiven Entwicklung erkennen.

Schwieriger gestaltet sich die Situation beim Ferien-

flugverkehr. Mit 1.358.620 Urlaubsreisenden im Jahr 2002 hat sich das Aufkommen um 14,6% im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Die Ursachen für diese rückläufige Entwicklung liegen ganz offensichtlich in der spürbaren Konsumzurückhaltung bei den Kunden seit der Einführung des Euro. Die Tendenz der letzten Monate des Jahres 2002 weist jedoch klar auf eine Steigerung der Passagierzahlen im Ferienflugverkehr hin.

Berlin-Gesamt

Die Zahl aller Flugzeugbewegungen nahm 2002 im Vergleich zum Vorjahr um 3,7% auf insgesamt 212.885 Bewegungen ab. Die Anzahl der Starts und Landungen im Gewerblichen Verkehr verringerte sich mit 185.310 Bewegungen um 3,5%. Im Linienverkehr waren 151.349 Bewegungen zu verzeichnen; ein Minus von 3,2%. Im Pauschalreiseverkehr konnten 11.451 Starts und Landungen registriert werden. Dieses Ergebnis liegt um 14,2% unter dem des Vorjahres.

Auf den drei Berliner Flughäfen wurden insgesamt 12.180.783 Passagiere abgefertigt; 3,3% weniger als im Vorjahr. Im Linienverkehr sank das Passagieraufkommen mit 10.645.393 Fluggästen um 1,7%. Auf den innerdeutschen Linienverbindungen wurden 5.921.563 Passagiere befördert. Dieses Ergebnis entspricht einer Zunahme um 0,5%. Im Auslandslinienverkehr betrug das Aufkommen 4.723.830 Passagiere; ein Minus von 4,2%. Die Zahl der Fluggäste im Pauschalreiseverkehr nahm 2002 um 14,6% auf 1.358.620 Reisende ab.





Die gesamte umgeschlagene Luftfrachtmenge belief sich auf 37.561 Tonnen; ein Rückgang um 9,4%. Der Luftpostfrachtumschlag verringerte sich im Berichtsmonat um 3,2% auf 15.666 Tonnen.

Schönefeld

Die Gesamtzahl der Flugzeugbewegungen verringerte sich im Berichtsjahr um 7,6% auf 37.389 Starts und Landungen. Auf den Linienverkehr entfielen 10.106 Bewegungen; eine Verringerung um 3,9%.

Die Gesamtzahl der Bewegungen im Pauschalflugverkehr belief sich auf 4.913 Starts und Landungen und fiel damit um 16,3% geringer aus als im Vorjahr. Das Passagieraufkommen verringerte sich mit 1.688.028 abgefertigten Fluggästen um 11,9%. Im Linienverkehr wurden 999.655 Reisende befördert; ein Minus von 7,4%. Im Inlandslinienverkehr wurden 53.595 Passagiere registriert, 35,1% mehr als im Vorjahr. Ursache für diese positive Entwicklung sind Zubringerflüge im Ferienflugverkehr. Im Auslandslinien-

9.879.888 Fluggäste in Tegel abgefertigt. Der Inlandslinienverkehr nahm dabei um 3,2% zu. Auf den Inlandslinienverbindungen wurden insgesamt 5.576.756 Fluggäste befördert. Auf den Auslandslinienverkehr entfielen 3.487.433 Passagiere; ein Rückgang um 3,2%. Eine Verringerung war ebenfalls beim Pauschalreiseverkehr zu beobachten. Das Aufkommen belief sich hier auf 761.040 Urlaubsreisende; dies ist ein Rückgang um 11,4%. Die umgeschlagene Luftfrachtmenge sank mit 22.725 Tonnen um 18,7%.



Der Luftpostfrachtumschlag verringerte sich mit 15.463 Tonnen um 3,2%.

Tempelhof

Die Zahl der Flugzeugbewegungen verringerte sich mit insgesamt 48.026 Starts und Landungen um 1,8%. Auf den Linienverkehr entfielen davon 27.133 Bewegungen; ein Rückgang um 3,8%.

Das Fluggastaufkommen nahm mit 612.867 Passa-

dienst wurden 2002 946.060 Fluggäste abgefertigt. Dieses Ergebnis stellt einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 9% dar. Im Pauschalreiseverkehr konnten 590.311 Urlaubsreisende gezählt werden, was einer Verringerung um 18,1% entspricht. Beim Luftfrachtaufkommen ergab sich im Vergleich zum Vorjahr mit 14.356 Tonnen ein Zuwachs um 11,3%. Das Luftpostfrachtaufkommen nahm mit 203 Tonnen um 1,9% zu.



Tegel

Die Gesamtzahl der Flugzeugbewegungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit 127.470 Starts und Landungen um 3,2% verringert. Im Linienverkehr wurden 114.110 Bewegungen registriert, was zu einem Rückgang um 3% führte. Im Pauschalreiseverkehr konnten 6.389 Bewegungen registriert werden; eine Verringerung um 11,1%.

Die Zahl der Passagiere nahm 2002 geringfügig um 0,3% gegenüber dem Vorjahr ab. Insgesamt wurden

gieren um 20,9% im Vergleich zum Vorjahr ab.

581.549 Fluggäste reisten im Linienverkehr von und nach Tempelhof; 21,7% weniger als im Vorjahr. Im Inlandslinienverkehr war mit 291.212 beförderten Passagieren eine rückläufige Entwicklung von 35,7% zu verzeichnen. Auf den Auslandslinienverbindungen wurden 290.337 Fluggäste befördert, das sind 0,1% mehr als im Vorjahr.

Das Luftfrachtaufkommen nahm um 16,8% auf insgesamt 480 Tonnen ab.



Verkehrsergebnisse

	Berlin gesamt		Berlin-Schönefeld	
	kumuliert 2002	% 02/01	kumuliert 2002	% 02/01
A. Flugbewegungen, gesamt	212.885	-3,7	37.389	-7,6
I. Gewerblich	185.310	-3,5	25.755	-6,8
1. Linie	151.349	-3,2	10.106	-3,9
• Passage	149.405	-3,4	10.106	-2,9
• Fracht	1.944	9,8	0	-100,0
2. Nicht - Linie	33.961	-4,8	15.649	-8,6
• Pauschal-V.	11.451	-14,2	4.913	-16,3
• Tramp-/Anford. V.	3.145	-15,1	642	-46,0
• Fracht-V.	3.088	11,0	2.926	5,6
• Sonstiger V.	16.277	2,6	7.168	-1,6
II. Nichtgewerblich	27.575	-4,7	11.634	-9,2
B. Fluggäste, gesamt	12.180.783	-3,3	1.688.028	-11,9
I. Lokal-V.	12.056.578	-3,5	1.615.171	-12,8
1. Linie	10.645.393	-1,7	999.655	-7,4
• Inland	5.921.563	0,5	53.595	35,1
• Ausland	4.723.830	-4,2	946.060	-9,0
2. Nicht - Linie	1.411.185	-15,2	615.516	-20,3
• Pauschal-V.	1.358.620	-14,6	590.311	-18,1
• Tramp-/Anford. V.	33.303	-40,8	24.606	-50,1
• Sonstiger V.	19.262	11,0	599	-77,4
II. Transit-V. (einfach gezählt)	124.205	13,4	72.857	14,3
C. Luftfracht (kg), gesamt	37.560.858	-9,4	14.356.193	11,3
I. Lokal-V.	26.368.802	-5,6	11.099.704	13,4
• Ausladung	13.003.986	-4,7	4.635.311	13,0
• Einladung	13.364.816	-6,5	6.464.393	13,7
1. Linie	16.754.408	-15,4	1.892.864	14,5
• Frachter	1.599.557	27,4	0	-100,0
2. Nicht - Linie	9.614.394	18,1	9.206.840	13,2
• Frachter	9.517.260	18,3	9.119.160	13,4
II. Transit-V.	3.766.579	16,4	2.890.009	4,0
III. Trucking	7.425.477	-27,7	366.480	9,5
D. Luftpost (kg), gesamt	15.665.812	-3,2	202.936	1,9
I. Lokal-V.	15.660.849	-3,2	199.848	2,6
1. Nachtpost	15.166.356	-2,2	0	0
II. Transit-V.	4.963	-29,8	3.088	-29,7



Planmäßig Scheduled	Flug-Nummer Flight-Number	Nach / über To / via	Schalter Counter	Ausgang Gate	Erwartet Expected	Bemerkungen Remarks
17:10	DI 7017	München	12	12		check in
17:15	LH 5436	Zürich	53/54	18		check in
17:20	LH 1296	München	11	11		check in
17:30	LH 9956	Kopenhagen	39	20		
17:30	LH 926	Stuttgart	9	9		check in
17:35	LH 1699	Frankfurt	8	8		
17:35	LH 5458	Wien	37	20		
17:35	LH 1628	Köln Bonn	0	7		
17:35	DE 3429	Linn	15	15		check in



Berlin-Tegel

Berlin-Tempelhof

	kumuliert 2002	% 02/01	kumuliert 2002	% 02/01
A. Flugbewegungen, gesamt	127.470	-3,2	48.026	-1,8
I. Gewerblich	121.370	-3,3	38.185	-2,0
1. Linie	114.110	-3,0	27.133	-3,8
• Passage	112.567	-3,3	26.732	-3,9
• Fracht	1.543	22,8	401	0,0
2. Nicht - Linie	7.260	-7,1	11.052	2,8
• Pauschal-V.	6.389	-11,1	149	-46,8
• Tramp-/Anford. V.	46	58,6	2.457	-1,2
• Fracht-V.	157	>100	5	-37,5
• Sonstiger V.	668	11,1	8.441	5,8
II. Nichtgewerblich	6.100	-0,8	9.841	-1,3
B. Fluggäste, gesamt	9.879.888	-0,3	612.867	-20,9
I. Lokal-V.	9.828.663	-0,4	612.744	-20,8
1. Linie	9.064.189	0,7	581.549	-21,7
• Inland	5.576.756	3,2	291.212	-35,7
• Ausland	3.487.433	-3,2	290.337	0,1
2. Nicht - Linie	764.474	-11,2	31.195	-0,1
• Pauschal-V.	761.040	-11,4	7.269	-35,0
• Tramp-/Anford. V.	2.355	248,4	6.342	2,0
• Sonstiger V.	1.079	22,5	17.584	27,1
II. Transit-V. (einfach gezählt)	51.225	12,4	123	-30,5
C. Luftfracht (kg), gesamt	22.725.112	-18,7	479.553	-16,8
I. Lokal-V.	14.789.545	-15,9	479.553	-16,8
• Ausladung	8.165.497	-12,8	203.178	18,3
• Einladung	6.624.048	-19,3	276.375	-31,7
1. Linie	14.385.521	-18,1	476.023	-17,3
• Frachter	1.311.779	55,7	287.778	20,7
2. Nicht - Linie	404.024	3.328,3	3.530	443,1
• Frachter	398.020	>100	80	-87,7
II. Transit-V.	876.570	92,2	0	-100,0
III. Trucking	7.058.997	-28,9	0	0,0
D. Luftpost (kg), gesamt	15.462.876	-3,2	0	0,0
I. Lokal-V.	15.461.001	-3,2	0	0,0
1. Nachtpost	15.166.356	-2,2	0	0,0
II. Transit-V.	1.875	-29,9	0	0,0





Zu den Höhepunkten in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zählte im Jahr 2002 zweifelsohne die Teilnahme der Berliner Flughäfen an der Internationalen Luft- und Raumfahrttausstellung ILA 2002 auf dem Flughafen Schönefeld. Mit einem repräsentativen Messestand konnten sich die drei Flughäfen der Hauptstadt einem breiten internationalem Publikum vorstellen. 215.150 Besucher strömten an den drei Fachbesucher- und vier Publikumstagen auf das Gelände der ILA, um sich über den neusten Stand der Luftfahrtindustrie zu informieren. Die Berliner Flughäfen haben ausführlich über das Flug- und Serviceleistungsangebot der Berliner Flughäfen sowie über das Flughafenprojekt BBI ausführlich informiert.

Die länderübergreifende Notfallgroßübung „Crash 2002“ war eine Bewährungsprobe der ganz anderen Art. Auf dem Flughafen Schönefeld wurde ein Großschadensereignis mit einem verunglückten Passagierflugzeug geübt. Dabei war nicht das Schreckensszenario Ziel der Übung, sondern das Zusammenwirken aller Beteiligten unter den konkreten Bedingungen. Der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde dabei die Koordination der gesamten Informationsarbeit gegenüber der Öffentlichkeit zuteil. Diese Aufgabenstellung konnte ohne Probleme bewältigt werden. Die Presse- und Informationsarbeit in der Notfalleinsatzzentrale verlief reibungslos und wurde den hohen Ansprüchen der Medienvertreter gerecht.



1. Grundstruktur
 2. Technische Anlagen
 3. Andere Anlagen
 4. Geometrische Anlagen
 5. Finanzierung
 6. Anträge an Verkehr
 7. Auswirkungen auf
 8. Bevölkerung



112 963 200 21
 30 858 047 30
 76 831 631 21
 76 590 132 33
 3 911 392 89
 0 50
 17 896 21
 13 398 03



Schon zu einer guten Tradition sind die „Tage am Flughafen Schönefeld“ geworden. In einer Schulferienaktion haben Kinder mit ihren Eltern, Freunden oder aber Großeltern die Möglichkeit, sich einen ganzen Tag auf dem Flughafen Schönefeld aufzuhalten und dabei hinter die Kulissen eines Airports zu schauen. Besucht werden die Flughafenfeuerwehr, die Luftwansawerft, der Zoll und BGS sowie das Terminal mit seinen vielfältigen Einrichtungen.

Von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurden 2002 zahlreiche Publikationen, wie „Zahlen. Daten. Fakten.“, „Geschäftsbericht 2001“, das Kundenmagazin „GATE“, der „AIRreport“, Flugpläne sowie verschiedene Informationsflyer über die drei Berliner Flughäfen herausgegeben. Das TV-Magazin „Berliner Flughafenluft“ wird weiterhin einmal pro Monat im Hauptstadtssender FAB ausgestrahlt.





Bereits im Februar 2002 wurde eine neue Initiative zur Kundenbindung gestartet. Die Idee: Durch die kostenlose Mitgliedschaft im Global-Club werden den Passagieren ab Schönefeld viele attraktive Angebote unterbreitet. Wer im Besitz einer Global-Club-Card ist, kann beispielsweise kostengünstig in Schönefeld parken. Jene Passagiere, die ab Schönefeld einen Langstreckenflug gebucht haben, können sich in der Global-Club-Lounge kostenlos aufhalten. Die Global-Club-Card hat sich als ein äußerst effektives Marketinginstrument zur Kundenbindung erwiesen.

Eine breit angelegte Imagekampagne in führenden Berliner und Brandenburger Medien über die Vorzüge des Urlauber-Airports Schönefeld hat zu einer deutlichen Erhöhung des Bekanntheitsgrades von Schönefeld geführt. Eine repräsentative Umfrage unter Berliner und Brandenburger hat dies nicht nur bestätigt, sondern auch aufgezeigt, wo noch Verbesserungen notwendig sind, die nun auch umgesetzt wurden.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Marketingarbeit war die Ausrichtung der Aktivitäten in Richtung Westpolen, da sich gezeigt hat, dass in Westpolen ein großes Kundenpotenzial für den Flughafen Schönefeld liegt. Viele polnische Bürger – im Jahr 2002 waren es über 80.000 Passagiere – nutzen die Angebote der deutschen Touristikunternehmen ab Schönefeld. Um das Interesse der polnischen Reisebüros an den Berliner Flughäfen weiter zu steigern, wurde ein speziell für Polen adaptiertes Verkaufskonzept eingesetzt, das in unterhaltsamer und kompetenter Form Informationen über Schönefeld vermittelt, wie zum Beispiel Flyer in polnischer Sprache und Werbung in Szczecin und Poznań.

Des Weiteren wurden auch 2002 wieder Roadshows durchgeführt und dabei viele neue Kunden gewonnen. Allein bei drei Veranstaltungen in Szczecin, Poznań und Wrocław nahmen 250 Reisebüros teil. Einsatzorte in Deutschland sind regionale Reisesessen und vor allem Großveranstaltungen mit vielen Besuchern, wie die Berliner Tourismus Messe, die ILA oder aber die Internationale Funkausstellung. Zum Einsatz kommt bei diesen Veranstaltungen der Promotionstand der BBF.



Der Messestand der Berliner Flughäfen auf der ITB 2002 wurde von der Europäischen Wirtschafts-Sprachenakademie und der Cologne Business School in Köln mit einem Europa-Award ausgezeichnet. Prämiert wurde der Messestand wegen seiner großzügigen Architektur und seiner Dialogeignung. Der Flughafentalk auf der ITB 2002 stand unter dem Motto „Luftverkehr und Tourismus im Wandel. Chancen für Berlin“.

Unter maßgeblicher Beteiligung der Berliner Flughäfen wurde anlässlich der ILA 2002 das 3. ILA Air-Cargo-Meeting in Schönefeld organisiert. Auf der Fachtagung nahmen rund 150 Logistikexperten nationaler und internationaler Unternehmen teil.





Beschäftigtenzahl und Personalaufwand

Am 31. Dezember 2002 waren insgesamt 1.568 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern der BBF beschäftigt. Davon 94 bei der BBF, 927 bei der BFG, 528 bei der FBS – einschließlich BBI – 7 bei der PPS und 12 bei der FPS. Im Vergleich zum Vorjahr sind damit 15 Beschäftigte weniger im Konzern tätig. Der Personalaufwand betrug im Berichtsjahr 76,3 Mio. € und liegt somit um 0,3 Mio. € niedriger. Hier spiegelt sich auch die Entwicklung der Beschäftigtenzahl wider.

Mitarbeiterproduktivität

Die Mitarbeiterproduktivität (Umsatz pro Mitarbeiter) entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr mit 111,1 Mio. € in 2002 positiv. Die Steigerung beträgt 3,5 Prozent. Die Personaleinsatzquote (Personalkosten im Verhältnis zum Umsatz) konnte im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden. Sie sank von 44,9 Prozent auf 44 Prozent.

Tarifpolitik

Zum 1. Januar 2002 wurde für die Beschäftigten der beiden Betriebsgesellschaften BFG und FBS, einschließlich der BBF, ein einheitliches Tarifwerk eingeführt. Mit der Einführung einer einheitlichen Vergütungsstruktur wurden die ost-west-bedingten Unterschiede im Konzern beseitigt und damit ein wesentlicher Beitrag zu einem gemeinsamen Konzernbe-

wusstsein geleistet. Weiterhin werden erstmals beispielhaft flughafenspezifische Regelungen durch das einheitliche Tarifvertragswerk getroffen. Die gleichen Arbeitsbedingungen wirken sich fördernd auf die Mobilität und Flexibilität der Beschäftigten innerhalb des bestehenden Berliner Flughafensystems aus. Zum 1. Juli 2002 hat der Allgemeine Verband der Wirtschaft für Berlin und Brandenburg e.V. (awb) die tarifliche Vertretung für die BFG und die FBS übernommen.

Krankenstand

Der Krankenstand hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgesenkt. Er liegt mit nunmehr 5,76 Prozent erstmals unter dem regionalen Durchschnitt.

Auszubildende

Die praktische Berufsausbildung an den Berliner Flughäfen erfolgt bei den beiden Betriebsgesellschaften BFG und FBS sowie bei der BBF und wird durch das Tochterunternehmen der BBF „Training und Ausbildung Cooperation Berlin Brandenburg“ (TRAINICO) unterstützt. Die theoretische Ausbildung erfolgt an Oberstufenzentren in Berlin und Brandenburg. Am 31. Dezember 2002 befanden sich 92 Auszubildende in der Berufsausbildung.



Die Ausbildung erfolgte im Jahr 2002 in folgenden Berufen:

Kaufmännische Berufe:

- Berufsakademie, FR Industrie/Flughafenwirtschaft
- Berufsakademie, FR Wirtschaftsinformatik
- Luftverkehrskaufmann
- Bürokaufmann
- Informatikkaufmann.

Technische Berufe:

- Kommunikationselektroniker
- IT-System-Elektroniker
- Energieelektroniker
- Industriemechaniker
- Konstruktionsmechaniker
- Holzmechaniker.

Gewerbliche Berufe:

- Elektroinstallateur
- Kfz-Mechaniker
- Gas-Wasser-Installateur
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer.

Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

Im Berichtsjahr haben insgesamt 960 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BBF-Konzerns an 238 verschiedenen Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen. Schwerpunkte der Maßnahmen waren: Führungskräfte trainings, Englisch-Seminare und EDV-Seminare.

Die Angebote externer Bildungseinrichtungen wurden in 2002 von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern intensiv genutzt. Die Bildungsinhalte bezogen sich vorwiegend auf Weiterbildungsmaßnahmen im technischen Bereich, auf den Erhalt von Lizenzen und Berechtigungen sowie auf die spezifische Fortbildung des Personals der Flughafen-Feuerwehren.

Praktika

Die Berliner Flughäfen und ihre Tochtergesellschaften waren auch im Berichtsjahr ein begehrter Wunschbetrieb für Schüler- und Berufspraktika. Die Praktika werden überwiegend in kaufmännischen, technischen und serviceorientierten Abteilungen absolviert.

Zertifizierung nach ISO Norm 9000

Die Berliner Flughäfen haben im Berichtsjahr damit begonnen, ein Qualitätsmanagement-System nach der internationalen Norm ISO 9000 einzuführen. Unter Federführung der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) wurden qualitätsrelevante Arbeitsprozesse der Bereiche Verkehr und Sicherheit sowie weiterer Fachabteilungen, wie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Einkauf, Arbeitssicherheit sowie Personal, überprüft. Bei erfolgreicher Überprüfung erhalten die Berliner Flughäfen noch im ersten Quartal 2003 das Zertifikat ISO 9001:2000.





Öko-Audit Tegel

Zu einem unverzichtbaren Baustein moderner Unternehmensführung hat sich in den vergangenen Jahren der betriebliche Umweltschutz entwickelt. Die Umweltmanagementsysteme nach der EG-Öko-Audit-Verordnung bzw. gemäß der DIN EN ISO 14001 haben sich als Standards fest etabliert. Dabei wird deutlich, dass umweltbewusstes Management nicht nur zu einer Erfassung und Verringerung der Umweltauswirkungen führt, sondern eine Kostensenkung ermöglicht. Ökonomie und Ökologie gehen hierbei Hand in Hand. Die eigens dafür entwickelten Managementsysteme helfen dabei, alle notwendigen Rahmenbedingungen besser zu überschauen.

Im Sommer 2001 haben sich die Berliner Flughäfen dazu entschieden ein Öko-Audit nach EMAS II am Standort Tegel durchzuführen. Nach entsprechender Vorbereitungszeit wurde im Juli 2002 beim Senat für Stadtentwicklung ein Antrag auf Zuwendung (Fördermittel) gestellt. Am 16. September 2002 wurde der entsprechende Zuwendungsbescheid erteilt. Das heißt, das Projekt „Öko-Audit Tegel“ wird mit Mitteln des Landes Berlin und des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt. Die Projektlaufzeit beträgt voraussichtlich 18 Monate.

Was bringen Umweltmanagementsysteme?

- Maßnahmen im Umweltschutz werden systematisch umgesetzt.
- Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess stellt sich ein.
- Kosteneinsparpotenziale werden entdeckt und langfristig gesichert.
- Umweltrisiken werden gemindert und damit auch die zivil- und strafrechtliche Umwelthaftung.
- Die Rechtssicherheit wird erhöht.
- Versicherungsprämien für Umweltrisikoaussicherung können niedriger ausfallen.
- Messbare Umweltentlastungen werden erzielt.
- Eine höhere Motivation am Arbeitsplatz und ein verbessertes Umweltbewusstsein der Mitarbeiter stellt sich ein.
- Die Glaubwürdigkeit des Unternehmens in der Öffentlichkeit erhöht sich und bringt allgemeine Image- und Marketingvorteile.

EG-Öko-Audit-Verordnung

Damit wird den Unternehmen ein Instrument angeboten, mit dem sie umweltrelevante Aspekte ihrer Tätigkeit kontrollieren und kontinuierlich verbessern können. Die Betriebe beteiligen sich auf freiwilliger Basis an diesem System und handeln in voller Eigenverantwortung. Die Anforderungen an das Managementsystem ergeben sich aus der ISO 14001. Von Bedeutung ist, dass die Umweltvorschriften nachweislich eingehalten werden müssen.





Bürgerberatung

Wie sieht die BBI-Verkehrsanbindung aus, wie hoch wird die Lärmbelastung, und wo sind wie viele Flugbewegungen zu erwarten? In der *airportworld bbi* erhält man auf diese und ähnliche Fragen kompetente Antworten von eigens geschulten Flughafen-Mitarbeitern. Anhand der Planungsunterlagen und der aktuellen BBI-Publikationen können sämtliche Detailfragen erörtert werden. Ein regelmäßiger Besuch in der *airportworld bbi* lohnt sich, denn die Informationsangebote werden ständig aktualisiert.

Airport-Jobbörse

Die Airport-Jobbörse macht neue Flughafenarbeitsplätze direkt zugänglich. Die Job-Palette ist breit gefächert: Die Angebote reichen von Teilzeitjobs im Vorfelddienst über Stellen als Servierkräfte bis zu unbefristeten Positionen im Controlling und kommen von den kleinen Betrieben wie den ganz Großen im Luftfahrtgeschäft. Interessentinnen und Interessenten richten ihre Bewerbung direkt an den Arbeitgeber, der allein über die Stellenbesetzung entscheidet. Eingesehen werden können die regelmäßig aktualisierten Jobangebote in der *airportworld bbi*, im BBI-Infobus und im Internet.

Flugschallsimulator

In der *airportworld bbi* steht Nachbarn und Interessierten ein Flugschallsimulator zur Verfügung, mit dem die wichtigsten Lärmsituationen in der Umgebung des BBI dargestellt werden können. Zunächst kann an dem per Touchscreen zu bedienenden Gerät der Standort straßengenau eingegeben werden. Anschließend zeigt das Gerät den Wert für das lauteste zu erwartende Flugereignis an (so genannter A-bewerteter Maximalschallpegel). Auf Wunsch kann dieses Flugereignis nun angehört und so ein realistischer Eindruck der tatsächlich zu erwartenden Geräuschbelastung vermittelt werden. Für die Einflugschneisen des BBI können darüber hinaus Lande- und Startszenarien angehört werden. Sämtliche Szenarien des Flugschallsimulators gelten für die maximale Ausbaustufe des BBI, mit der voraussichtlich im Jahr 2030 zu rechnen ist.





Konferenzzentrum

Rund um Schönefeld siedeln sich schon heute zahlreiche Unternehmen der Luftfahrtbranche an, die Entwicklung der Gewerbegebiete am Flughafen geht voran. Mit der *airportworld bbi* erhält die Region eine erstklassige Visitenkarte. Die *airportworld bbi* ist der ideale Rahmen für Gespräche mit auswärtigen Delegationen, Investoren und kleinen Besuchergruppen von bis zu zwölf Personen.

Schulprogramme

Keine Frage: Der BBI ist eines der wichtigsten Verkehrsprojekte in Berlin und Brandenburg, der das Leben in der Region nachhaltig prägen wird. Schon heute gibt es viele Anfragen von Lehrern und Schulklassen, die sich im Unterricht mit dem BBI beschäftigen. Im Einzelnen werden Rundgänge durch die *airportworld bbi*, Informationsgespräche, Diskussionsrunden, Vorträge und Unterstützung in allen Fragen zum BBI geboten.



Konzernstruktur

Land Brandenburg		Land Berlin		Bundesrepublik Deutschland
37 %		37 %		26 %
Berlin Brandenburg Flughafen Holding GmbH (BBF)				
100 %	100 %	100 %	100 %	25,1 %
Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH (FBS)	Berliner Flughafen Gesellschaft mbH (BFG)	Flughafen Projektgesellschaft Schönefeld mbH (FPS)	Projektplanungsgesellschaft mbH Schönefeld (PPS)	Training und Ausbildung Cooperation Berlin Brandenburg GmbH (TRAINICO)
51 %				
GlobeGround Berlin GmbH				

Das operative Geschäft der Berliner Flughäfen wird durch die BFG, FBS und GlobeGround Berlin betrieben. Während die BFG und die FBS den Luftverkehr auf den Flughäfen Tegel, Tempelhof und Schönefeld abwickeln, hat die GlobeGround Berlin das Ground-Handling der verschiedenen Luftverkehrsgesellschaften an den Standorten übernommen.

Mit Einreichung des Planfeststellungsantrages im Dezember 1999 zur Errichtung von Berlin Brandenburg International (BBI) hat die PPS alle mit BBI verbundenen Aufgaben an die FBS als Verfahrensführerin übertragen, so dass die PPS nunmehr ausschließlich die Vorbereitung der Privatisierung der operativen Konzerngesellschaften BBF, BFG und FBS zur Aufgabe hat.

Die FPS ist eine eigens für die mit dem Bau von BBI verbundenen Liegenschaftsmaßnahmen gegründete Gesellschaft. Neben dem Erwerb der für BBI notwendigen Flächen und notwendiger Umsiedlungsmaßnahmen wird die FPS auch die Entwicklung des Baufeldes Ost fortführen.

Die BBF hat es sich auch zur Aufgabe gemacht, die Ausbildung in der Luftverkehrsbranche am Standort Berlin zu optimieren. Im Dezember 1993 wurde deshalb gemeinsam mit der damaligen B.L.A.S. und heutigen GlobeGround Berlin, der Lufthansa Consulting GmbH und der Deutsche Bank AG die TRAINICO gegründet. Angehende Luftverkehrskaufleute werden seitdem von dieser Gesellschaft betreut.

In den Konzernabschluss der BBF werden neben der BFG und der FBS auch die PPS und FPS einbezogen.



Organe des BBF-Konzerns

Berlin Brandenburg Flughafen Holding GmbH

Geschäftsführung: Herr Dr. Götz Herberg (bis 31.12.2002)
Vorsitzender
Herr Jörg Rommerskirchen (seit 16.2.2002)
Herr Andreas Foidl (bis 31.7.2002)
Herr Dieter Johannsen-Roth – Sprecher der Geschäftsführung (seit 1.1.2003)

Aufsichtsrat:

Vertreter des Landes Berlin
Herr Klaus Wowereit
Regierender Bürgermeister von Berlin
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Herr Staatssekretär Frank Bielka (ab 26.7.2002)
Senatsverwaltung für Finanzen
Herr Staatssekretär Volkmar Strauch (ab 22.2.2002)
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
Herr Senator Klaus Böger
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport
Herr Dietrich Stobbe (bis 21.6.2002)
Regierender Bürgermeister a.D., BBD – Berliner Beratungsdienste
Frau Staatssekretärin Erika Romberg (bis 13.2.2002)
Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie

Vertreter des Landes Brandenburg
Herr Ministerpräsident Matthias Platzeck (seit 30.8.2002)
Landesregierung Brandenburg, Potsdam
Herr Walter Schubert
Vorsitzender des Vorstandes der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, Potsdam
Herr Dr. Heinz Padberg
Staatssekretär a.D., Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, Bonn
Herr Ministerpräsident Dr. Manfred Stolpe (bis 1.8.2002)
Landesregierung Brandenburg, Potsdam
Herr Minister Dr. Wolfgang Färniß (bis 14.11.2002)
Minister für Wirtschaft des Landes Brandenburg, Potsdam

Vertreter der Bundesrepublik Deutschland
Herr Staatssekretär Ralf Nagel
Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Berlin
Herr Ministerialdirigent Dr. Malte Ehrig
Bundesministerium der Finanzen, Bonn

Arbeitnehmervertreter
Herr Werner Ruhnke
ver.di-Bezirksverwaltung Brandenburg, Potsdam
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Herr Holger Rößler (seit 6.12.2002)
Herr Detlev Bruse (seit 6.12.2002)
Herr Helmut Bojanowski (bis 6.12.2002)
Herr Uwe Scharf (bis 6.12.2002)
ver.di-Bezirksverwaltung Berlin, Berlin
Herr Hans-Joachim Büchner
Frau Ines-Beate Korehnke (seit 6.12.2002)
Herr Rainer Krause (bis 6.12.2002)
Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH, Flughafen Schönefeld, Berlin
Herr Rechtsanwalt Gottfried Egger
Berlin Brandenburg Flughafen Holding GmbH
Flughafen Berlin-Schönefeld, Berlin
Frau Franziska Hammermeister (seit 6.12.2002)
Herr Rudolf Wehn
Herr Wolfgang Gloger (bis 6.12.2002)
Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH, Flughafen Tegel, Berlin
Herr Lutz Rehfeldt
Frau Helga Schönweitz (seit 6.12.2002)
Frau Ute Wolter (Bojanowski) (bis 6.12.2002)
GlobeGround Berlin GmbH, Berlin



Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH

Geschäftsführung: Herr Hans Döhring
Herr Rolf Castro-Vasquez
Herr Andreas Foidl (bis 31.7.2002)

Aufsichtsrat:

Anteilseignervertreter
Herr Dr. Götz Herberg (bis 31.12.2002)
Berlin Brandenburg Flughafen Holding,
Vorsitzender der Geschäftsführung
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Herr Ernst Heuser
Vertreter des Landes Brandenburg
Frau Dr. Gisela Otto
Bundesministerium der Finanzen, Vertreterin der Bundesrepublik Deutschland, Berlin
Herr Michael Zehden (seit 6.6.2002)
Albeck & Zehden Hotels, Vertreter des Landes Berlin, Berlin

Arbeitnehmervertreter
Herr Wolfgang Gloger
Herr Bernd-Rainer Goertz
Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH, Flughafen Tegel, Berlin

Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH

Geschäftsführung: Herr Hans Döhring
Herr Rolf Castro-Vasquez
Herr Andreas Foidl (bis 31.7.2002)

Aufsichtsrat:

Anteilseignervertreter
Herr Dr. Götz Herberg (bis 31.12.2002)
Berlin Brandenburg Flughafen Holding,
Vorsitzender der Geschäftsführung
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Herr Ernst Heuser
Vertreter des Landes Brandenburg
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Herr Ministerialrat Hartmut Spickermann
Bundesministerium f. Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Berlin, Vertreter d. Bundesrepublik Deutschland
Herr Matthias Klussmann
Specker Bauten AG, Berlin, Vertreter des Landes Berlin

Arbeitnehmervertreter
Frau Ines-Beate Korehnke
Herr Peter Möbis
Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH, Flughafen Schönefeld, Berlin





Projektplanungs-Gesellschaft mbH

Geschäftsführung: Herr Michael Pieper
Staatssekretär a.D.

Aufsichtsrat: Herr Minister Dr. Wolfgang Fürniß (bis 14.11.2002)
Minister für Wirtschaft des Landes Brandenburg, Potsdam
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Ulrich Junghanns (seit 19.12.2002)
Minister für Wirtschaft des Landes Brandenburg, Potsdam
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Herr Staatssekretär André Schmitz
Senat des Landes Berlin, Senatskanzlei, Berlin
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Herr Staatssekretär Ralf Nagel
Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Berlin
Herr Staatssekretär Frank Bielka
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr, Berlin
Herr Ministerialdirigent Dr. Malte Ehrig
Bundesministerium der Finanzen, Berlin
Herr Staatssekretär Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis
Ministerium für Finanzen des Landes Brandenburg, Potsdam

Arbeitnehmersvertreter:
Herr Rainer Krause (bis 6.12.2002)
Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH, Berlin
Frau Ines-Beate Korehnke (seit 6.12.2002)
Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH, Berlin
Herr Rudolf Wehn
Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH, Berlin

Flughafen Projektgesellschaft Schönefeld mbH

Geschäftsführung: Herr Michael Pieper
Staatssekretär a.D.

Aufsichtsrat: Herr Minister Dr. Wolfgang Fürniß (bis 14.11.2002)
Minister für Wirtschaft des Landes Brandenburg, Potsdam
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Ulrich Junghanns (seit 19.12.2002)
Minister für Wirtschaft des Landes Brandenburg, Potsdam
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Herr Staatssekretär André Schmitz
Senat des Landes Berlin, Senatskanzlei, Berlin
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Herr Staatssekretär Frank Bielka
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr, Berlin
Herr Ministerialdirigent Dr. Malte Ehrig
Bundesministerium der Finanzen, Berlin
Herr Staatssekretär Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis
Ministerium für Finanzen des Landes Brandenburg, Potsdam
Herr Ministerialrat Hartmut Spickermann
Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Berlin



Konzern-Jahresabschluss 2002

Konzernbilanz zum 31.12. 2002 – Berlin Brandenburg Flughafen Holding GmbH

AKTIVA

	€	31.12.2002 €	31.12.2001 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software/Rechte	3.036.769,00		3.479
2. Geleistete Anzahlungen	1.198.323,20		777
		4.235.092,20	4.256
II. Sachanlagen			
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	312.963.202,21		328.268
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.658.047,82		34.813
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.831.631,21		17.243
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	78.580.132,93		61.681
		439.033.014,17	442.005
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.911.382,89		3.911
2. Beteiligungen	17.895,21		16
3. Sonstige Ausleihungen	13.389,00		16
		3.942.667,10	3.943
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.441.686,22	1.950
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.477.047,00		11.885
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	899.179,91		1.510
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		4.081
4. Sonstige Vermögensgegenstände	60.588.087,39		79.982
		78.964.314,30	97.458
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks			
		198.766.805,75	39.270
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		1.210.139,77	1.155
		727.593.719,51	590.037





PASSIVA

	€	31.12.2002 €	31.12.2001 T€
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		231.186.964,10	231.187
II. Kapitalrücklage		368.470.212,56	225.254
III. Konzernbilanzverlust		356.404.295,80	344.896
		243.252.880,86	111.545
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND INVESTITIONSZULAGEN			
		8.398.549,93	8.422
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.689.674,00		6.197
2. Steuerrückstellungen	2.652.928,00		2.339
3. Sonstige Rückstellungen	24.166.909,03		21.102
		32.509.511,03	29.638
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	298.868.257,54		307.367
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.118.965,87		9.317
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	125.151.752,96		118.869
4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.981.966,82		4.749
davon aus Steuern € 493.272,28 (Vj. T€ 867)			
		443.120.943,19	440.302
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		311.834,50	130
		727.593.719,51	590.037

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

	2002	2001
	T€	T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-11.508	184
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	36.672	40.980
Zunahme (Vj. Abnahme) Rückstellungen	2.871	-610
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	587	0
Abnahme Sonderposten für Investitionszuwendungen	-23	-1.029
Abnahme (Vj. Zunahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	19.018	-9.185
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-19.715	-17.237
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	27.902	13.103
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.019	211
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-35.082	- 42.693
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	13
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.271	- 1.631
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-34.337	-44.100
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen in Kapitalrücklage	143.216	0
Einzahlungen Gesellschafter aus Kostenerstattung	20.299	18.430
Einzahlungen aus Gesellschafterdarlehen	10.511	11.289
Einzahlungen aus Erhöhung von Krediten	328	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-8.422	- 12.044
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	165.932	17.675
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)	159.497	-13.322
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	39.270	52.592
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	198.767	39.270
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Festgeld	159.100	0
Liquide Mittel	39.667	39.270
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	198.767	39.270





Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2002

	2002	2001
	€	T€
1. Umsatzerlöse	174.065.829,75	169.460
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.349.502,30	1.457
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.874.946,95	9.241
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuwendungen € 853.021,65 (Vj. T€ 1.095)		
	184.290.279,00	180.158
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.038.599,09	10.443
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.680.817,52	24.313
	32.719.416,61	34.756
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	63.822.139,21	62.797
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17.151.973,25	17.238
davon für Altersversorgung € 3.769.448,09 (Vj. T€ 3.605)		
	80.974.112,46	80.035
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	36.671.649,70	40.980
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.889.751,91	28.908
	179.254.930,68	184.679
8. Erträge aus Beteiligungen	40.661,75	973
davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (Vj. T€ 941)		
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.581,48	2
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.715.163,80	1.626
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.400.881,63	16.285
	-10.642.474,60	-13.684
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.607.126,28	-18.205
13. Außerordentliche Erträge	14.424.291,23	19.091
14. Außerordentliche Aufwendungen	19.163.297,85	0
15. Außerordentliches Ergebnis	-4.739.006,62	19.091
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62.176,58	-69
17. Sonstige Steuern	1.099.791,96	771
18. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	11.508.101,44	184
19. Konzernverlustvortrag aus dem Vorjahr	344.896.194,36	345.080
20. Konzernbilanzverlust	356.404.295,80	344.896



Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen wir nach dem Gesamtkostenverfahren auf.

Konsolidierungskreis

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Er umfasst die Muttergesellschaft Berlin Brandenburg Flughafen Holding GmbH (BBF), Schönefeld, sowie die

- Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH (FBS), Schönefeld,
- Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH (BFG), Berlin,
- Projektplanungsgesellschaft mbH für die Entwicklung des Flughafenstandortes Berlin-Schönefeld (PPS), Schönefeld sowie die
- FPS Flughafen Projektgesellschaft Schönefeld mbH (FPS), Schönefeld.

Die BBF hält sämtliche Anteile an den vorgenannten Unternehmen, die mit einem Stammkapital von 38.347 T€ (BFG) bzw. jeweils 26 T€ (FBS, PPS und FPS) ausgestattet sind. Das Eigenkapital der Gesellschaften beträgt bei der BFG 142.800 T€ (Vj. 142.800 T€), der FBS 306.717 T€ (Vj. 158.214 T€), der PPS 26 T€ (Vj. 26 T€) und FPS 25 T€ (Vj. 25 T€).

Hinsichtlich der GlobeGround Berlin GmbH (Stammkapital 6.136 T€), an der die BFG 51 % der Anteile hält, hat die BBF im Hinblick auf die Stimmrechtsverhältnisse (3/4-Mehrheit bei allen wesentlichen Entscheidungen erforderlich) von dem bestehenden Wahlrecht Gebrauch gemacht und auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet. Daher hat auch die BFG auf einen Teilkonzernabschluss verzichtet. Da ein maßgeblicher Einfluss nicht ausgeübt wird, kommt auch die Behandlung als assoziiertes Unternehmen nicht in Betracht. Die GlobeGround Berlin GmbH weist für 2002 voraussichtlich einen Jahresfehlbetrag von 2.516 T€ und ein Eigenkapital von 5.730 T€ aus.

Des Weiteren ist die BBF an der TRAINICO Training und Ausbildung Cooperation in Berlin-Brandenburg mbH, Schönefeld, (TRAINICO) beteiligt, die mit einem Stammkapital von 61 T€ ausgestattet ist. Der von der BBF gehaltene voll eingezahlte Anteil am Stammkapital beläuft sich auf 15 T€ (25 %). Einheitliche Leitung

besteht nicht, so dass diese Gesellschaft in den Konzernabschluss nicht einbezogen wurde. Das voraussichtliche Jahresergebnis beträgt 259 T€ und das Eigenkapital 320 T€.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der BBF einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden die Konzessionserlöse aus der Treibstoffumsatzabgabe 1.562 T€ (Vj. 1.784 T€) in den Umsatzerlösen Non-Aviation ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Bewertung der *immateriellen Vermögensgegenstände* erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen (lineare Methode).

Das *Sachanlagevermögen* ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. In die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von € 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Vorräte bewerteten wir zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorhalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und *sonstige Vermögensgegenstände* wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Bei der Bemessung der *Rückstellungen* wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die *Rückstellungen für Pensionen* werden in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EStG liegt unter Verwendung der Sterbetafeln 1998 ein Rechnungszinsfuß von 6 % zu Grunde.

Die *Steuerrückstellungen* und die *sonstigen Rückstel-*





lungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen beinhalten auf Grund des Tarifvertrages zur Regelung der Altersteilzeit voraussichtlich entstehende Verpflichtungen zur Zahlung von Aufstockungsbeträgen, die auf den Barwert abgezinst sind.

Die *Verbindlichkeiten* wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Dabei wird der in der Bilanz der BBF bilanzierte Buchwert der Anteile an den konsolidierten Unternehmen mit dem zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in den Bilanzen dieser Tochterunternehmen ausgewiesenen Eigenkapital verrechnet.

Bei der BFG ergab sich dabei auf Grund des höheren Beteiligungsansatzes ein aktiverischer Unterschiedsbetrag. Infolge vorgenommener Sonderabschreibungen ergaben sich Buchwertreserven, die auf die entsprechenden Anlagegegenstände verteilt und im Übrigen als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert wurden. In Ausübung des bestehenden Wahlrechts wurde der Geschäfts- und Firmenwert in voller Höhe abgeschrieben.

Der bei der FBS bestehende vorkonzernliche Bilanzverlust ist im Konzernabschluss mit der Kapitalrücklage verrechnet worden, da Buchwertreserven bei dieser Gesellschaft nicht bestehen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Umsatzerlöse und andere Erträge wurden mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

	31.12.2002	31.12.2001
	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.235	4.256
Sachanlagen	439.033	442.005
davon Grundstücke und Bauten	(312.963)	(328.268)
davon Anlagen im Bau	(78.580)	(61.681)
Finanzanlagen	3.943	3.943
	447.211	450.204

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Mit der Eröffnung von BBI ist gemäß Konsensbeschluss die Schließung des Flughafen Tegel vorgesehen. Gemäß der zwischen der BFG und dem Land

Berlin bzw. dem Bund geschlossenen Erbpachtverträge ist eine verkehrswertorientierte Entschädigung vorgesehen, soweit die Gebäude und Anlagen für Landes- bzw. Bundesaufgaben einer weiteren Verwendung zugeführt werden können. Da zurzeit keine konkreten Pläne für eine Nachnutzung der bilanzierten Anlagen und Einrichtungen vorliegen, wurden hier bereits im Vorjahr die Nutzungsdauern ohne Berücksichtigung von Restwerten auf den damals erwarteten Eröffnungstermin des BBI angepasst (31. Dezember 2008). Im Geschäftsjahr 2002 wurde die Nutzungsdauer auf den 31. Dezember 2010 verlängert. Die zusätzlichen Abschreibungen, die sich aus der Anpassung der Nutzungsdauern ergeben, betragen 4.769 T€ (Vj. 7.744 T€).

Nach Vorliegen des gerichtsfesten Planfeststellungsbeschlusses zum Ausbau des Flughafen Schönefeld soll gemäß Konsensbeschluss der Flughafen Tempelhof geschlossen werden. Die Nutzungsdauer wurde unverändert zum Vorjahr auf den 31. Dezember 2004 festgelegt. Der Nutzungsvertrag zwischen der BFG und dem Bund, der sich auf den überwiegenden Teil des Areals und Gebäudekomplexes bezieht, bestimmt, dass die Rückgabemodalitäten in einer gesonderten Vereinbarung zu regeln sind. Da aus heutiger Sicht, die Wahrscheinlichkeit einer Entschädigung nicht sehr hoch ist, wurden die Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens von Tempelhof auf den erwarteten Schließungstermin angepasst und keine Restwerte berücksichtigt. Die zusätzlichen Abschreibungen, die sich aus der Anpassung der Nutzungsdauern ergeben, betragen 1.919 T€ (Vj. 1.562 T€).

Für wesentliche Infrastrukturelemente des bestehenden Flughafens Schönefeld, die nach Inbetriebnahme des BBI voraussichtlich nicht mehr genutzt werden, wurden die Nutzungsdauern im Vorjahr auf den 31. Dezember 2008 und im Geschäftsjahr 2002 auf den 31. Dezember 2010 angepasst. Die zusätzlichen Abschreibungen, die sich aus der Anpassung der Nutzungsdauern ergeben, betragen 298 T€ (Vj. 1.209 T€).

Das Konzernanlagevermögen beinhaltet Investitionen für die Planung und den Ausbau des Flughafen Schönefeld zum BBI in Höhe von 74,2 Mio. €.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon Restlaufzeit >1 Jahr)	17.477 0	11.885 0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon Restlaufzeit >1 Jahr)	899 0	1.510 0
Forderungen gegen Gesellschafter (davon Restlaufzeit >1 Jahr)	0 0	4.081 0
Sonstige Vermögensgegenstände (davon Restlaufzeit >1 Jahr)	60.588 49.740	79.982 66.549
	78.964	97.458

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von 49.740 T€ (Vj. 66.549 T€) die Grundstücke des Baufeld-Ost, die zur Veräußerung bestimmt sind. Im Berichtsjahr wurde eine weitere Abwertung um T€ 16.937 der nicht betriebsnotwendigen Grundstücke des Baufeld-Ost vorgenommen, da die dem Wertansatz zugrunde liegenden Annahmen über die geplante Erschließung und Finanzierung der Grundstücke revidiert wurden. Dem Wertansatz liegt ein Bodenwertgutachten für unerschlossenes Bauerwartungsland zu Grunde. Der Wert wurde unter der Annahme einer künftigen Erschließung und Verwertung als Gewerbegebiet ermittelt.

Die Grundstücke dienen zur Besicherung von Bankdarlehen der Berlin Brandenburg Flughafen Holding GmbH, Schönefeld, und dürfen ohne vorherige Zustimmung des Bankenkonsortiums weder belastet noch veräußert werden. Die Grundstücke sind in Abhängigkeit von der Dauer der Entwicklung und Vermarktung nicht kurzfristig verwertbar.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio in Höhe von 84 T€.

Investitionszuschüsse und Investitionszulagen

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse für Gegenstände des Anlagevermögens werden als Sonder-

posten passiviert. Sie werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf aufgelöst. Der Auflösungsbetrag wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen (13.921 T€), sonstige Personalrückstellungen (1.334 T€), Sozialplanverpflichtungen (827 T€), Restitutionsansprüche (2.300 T€), unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen (228 T€), und für in 2002 erbrachte und noch nicht abgerechnete Leistungen (3.581 T€) gebildet. Die Sozialplan- und Altersteilzeitverpflichtungen wurden in Anlehnung an die Verfahrensweise zu Pensionsrückstellungen auf der Grundlage eines Zinsfußes von 6 % p. a. angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt (Verbindlichkeitspiegel siehe unten).

Die PPS hat im Rahmen der Kredit-Konsortialverträge für das Baufeld-Ost eine Verpflichtung zu künftiger Sicherheitsleistung abgegeben, wonach die uneingeschränkte Verpflichtung übernommen wird, die mit Grundstückskaufvertrag vom 20. Dezember 2002 an die PPS veräußerten Baufeld-Ost Grundstücke ohne die Zustimmung des Bankenkonsortiums weder zu veräußern noch zu belasten. Nach der Tilgung in Höhe von 161,4 Mio. € am 31. Januar 2003 ist auf den vorgenannten Grundbesitz weiterhin auf Anforderung des Bankenkonsortiums an erster Rangstelle eine brieflose, sofort fällig und vollstreckbare Gesamtgrundschuld zu dessen Gunsten und Bedingungen in Höhe bis zu 119,8 Mio. € nebst 20 % Zinsen zu bestellen und einzutragen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren im Wesentlichen aus Darlehensverträgen zur Durchführung von Investitionsmaßnahmen. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind mit 6.777 T€ die Verpflichtungen aus Optionsverträgen zur Flächensicherung und zum Erwerb von Grundstücken für den BBI erfasst.

Verbindlichkeitspiegel in T€:

Art der Verbindlichkeit	31.12.2002			gesamt	31.12.2001	
	Bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		Restlaufzeit bis 1 Jahr	gesamt
1. gegenüber Kreditinstituten	286.604	9.705	2.559	298.868	290.520	307.367
2. aus Lieferungen und Leistungen	8.119	0	0	8.119	9.317	9.317
3. gegenüber Gesellschaftern	0	0	125.152	125.152	4.228	118.869
4. sonstige	10.307	675	0	10.982	3.607	4.749
- davon aus Steuern	2.696	0	0	2.696	493	493



Ausschüttung Kapital
 zur Durchführung der
 Ausschüttungen
 Ausschüttung aus
 Ausschüttung aus
 Ausschüttung aus
 Ausschüttung aus
 Ausschüttung aus
 Ausschüttung aus
 Ausschüttung aus
 Ausschüttung aus
 Ausschüttung aus



Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Mio. €
Jährliche Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	3,9
Zahlungsverpflichtungen aus Investitionen in Verbindung mit der Umsiedlung der Gemeinden	
Diepensee und Teilen von Selchow entsprechend der Umsiedlungsplanung	49,3
Bestellobligo aus erteilten Investitions-/Beratungsaufträgen	5,0
	58,2

Die Miet- und Leasingverträge enden in den Jahren 2003 und 2007.

Erläuterung zur Konzern-Gewinn und Verlustrechnung

	2002		2001	
	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse				
Aviation	101.584	59	98.926	59
Non-Aviation	70.045	40	68.291	40
Sonstige	2.437	1	2.243	1
	174.066	100	169.460	100

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden die Konzessionserlöse aus der Treibstoffumsatzabgabe 1.562 T€ (Vj. 1.784 T€) in den Umsatzerlösen Non-Aviation ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 548 T€, für Kostenerstattungen Vorjahre 109 T€ sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen in Höhe von 845 T€ enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Verluste aus Anlageabgängen von 555 T€ sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 266 T€.

Abschreibungen

Im Vorjahr wurden die Nutzungsdauern für das Sachanlagevermögen des Flughafen Tegel bzw. für das Sachanlagevermögen des Flughafen Tempelhof entsprechend der im Konsensbeschluss vorgesehenen Schließungsmaßnahmen angepasst. Die Restnutzungsdauern für das Anlagevermögen des Flughafens Tegel und wesentliche Infrastrukturelemente des Flughafens Schönefeld sind im Vergleich zum Vorjahr um zwei Jahre verlängert worden, da der zu Grunde gelegte Eröffnungstermin des BBI vom 31. Dezember 2008 auf den 31. Dezember 2010 geändert wurde. Die zusätzlichen Abschreibungen, die sich aus der Anpassung der Nutzungsdauern ergeben, betragen für Tegel 4.769 T€ (Vj. 7.744 T€) bzw. für Tempelhof 1.919 T€ (Vj. 1.562 T€). Aus der Anpassung der Nutzungsdauern für wesentliche flughafenspezifische Anlagen des Flughafen Schönefeld haben sich zusätzliche Abschreibungen in Höhe von 298 T€ (Vj. 1.209 T€) ergeben.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Berichtsjahr wurde eine Abwertung in Höhe von

16,9 Mio. € der Grundstücke des Baufeld-Ost vorgenommen, da die dem Wertansatz zu Grunde liegenden Annahmen über die geplante Erschließung der Grundstücke und der Finanzierung revidiert wurden. Der Ausweis erfolgt unter den außerordentlichen Aufwendungen.

Darüber hinaus sind in 2002 außerplanmäßige Abschreibungen betreffend Planungsleistungen für flughafennahe Flächen in Höhe von 968 T€ sowie sonstige außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 63 T€ vorgenommen worden.

Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erstattungen der Gesellschafter bezüglich der Tätigkeiten der PPS und der FPS (2.502 T€), die Erstattung angefallener Zinsen im Zusammenhang mit der Kreditfinanzierung Baufeld-Ost (11.471 T€) sowie eine Grundstückszuordnung per Vermögenszuordnungsbescheid (396 T€).

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der bei der BBF und deren Tochterunternehmen angestellten Geschäftsführer betragen für 2002 insgesamt 1.060 T€.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Erstattungen für Sitzungsgelder und Reisekosten an den Aufsichtsrat beliefen sich auf 24 T€.

Bezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung betragen die Bezüge aus Pensionen 346 T€. Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2002 auf 4.905 T€.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer	598
Angestellte	978
	1.576
Auszubildende	90
	1.666

Schönefeld, im März 2003

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Konzernanhang)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2002	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2002	1.1.2002	Zugänge	Abgänge	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle											
Vermögensgegenstände											
1. Software und Rechte	12.754.638,33	437.831,91	392.534,45	2.939.723,46	10.645.281,23	9.275.724,33	1.251.018,36	2.918.230,46	7.608.512,23	3.036.769,00	3.478.914,00
2. Geleistete Anzahlungen	776.963,41	833.523,20	-394.030,76	18.132,65	1.198.323,20	0,00	18.132,65	18.132,65	0,00	1.198.323,20	776.963,41
	13.531.601,74	1.271.355,11	-1.496,31	2.957.856,11	11.843.604,43	9.275.724,33	1.269.151,01	2.936.363,11	7.608.512,23	4.235.092,20	4.255.877,41
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	658.479.131,65	9.776.952,14	-160.616,95	11.079.148,01	657.016.318,83	330.211.331,48	23.255.580,57	9.413.795,43	344.053.116,62	312.963.202,21	328.267.800,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	89.723.879,24	1.083.920,56	353.731,70	155.636,25	91.005.895,25	54.910.581,64	5.581.280,04	144.014,25	60.347.847,43	30.658.047,82	34.813.297,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.831.116,85	4.417.711,62	574.033,00	12.343.998,50	84.478.862,97	74.588.420,55	5.293.844,71	12.235.033,50	67.647.231,76	16.831.631,21	17.242.696,30
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	285.910,01	0,00	285.910,01	0,00	0,00	285.910,01	285.910,01	0,00	0,00	0,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	80.407.240,83	19.517.633,54	-765.651,44	19.402.772,03	79.756.450,90	18.726.074,62	985.883,36	18.535.640,01	1.176.317,97	78.580.132,93	61.681.166,21
	920.441.368,57	35.082.127,87	1.496,31	43.267.464,80	912.257.527,95	478.436.408,29	35.402.498,69	40.614.393,20	473.224.513,78	439.033.014,17	442.004.960,28
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.911.382,89	0,00	0,00	0,00	3.911.382,89	0,00	0,00	0,00	0,00	3.911.382,89	3.911.382,89
2. Beteiligungen	15.338,76	2.556,45	0,00	0,00	17.895,21	0,00	0,00	0,00	0,00	17.895,21	15.338,76
3. Sonstige Ausleihungen	26.720,24	0,00	0,00	4.290,91	22.429,33	10.771,51	0,00	1.731,18	9.040,33	13.389,00	15.948,73
	3.953.441,89	2.556,45	0,00	4.290,91	3.951.707,43	10.771,51	0,00	1.731,18	9.040,33	3.942.667,10	3.942.670,38
	937.926.412,20	36.356.039,43	0,00	46.229.611,82	928.052.839,81	487.722.904,13	36.671.649,70	43.552.487,49	480.842.066,34	447.210.773,47	450.203.508,07



A. Entwicklung des abgelaufenen Wirtschaftsjahres

1. Verkehrsentwicklung

Das Wirtschaftsjahr 2002 war für den Konzern weiterhin entscheidend durch die außergewöhnlichen Ereignisse des Vorjahres geprägt. Die Anschläge des 11. September 2001 haben weiterhin zu einem Rückgang im Verkehrsaufkommen geführt. Darüber hinaus prägte auch die schwache konjunkturelle Entwicklung die Rückgänge im Flugverkehr. Auf dem Flughafen Schönefeld haben sogar einige Airlines den Flugbetrieb einstellen müssen. Eine Stabilisierung konnte erst gegen Ende des Jahres 2002 erreicht werden, u. a. durch ungeplante Zuwächse im Passagieraufkommen Tegel durch neue Anbieter im Low-Cost-Bereich.

Das Passagiervolumen auf den Flughäfen Schönefeld, Tegel und Tempelhof ist von rund 12,6 Mio. auf 12,2 Mio. gesunken. Prozentual entspricht dies einem Rückgang von 3,2 %. Im Vergleich mit den Deutschen Verkehrsflughäfen schneiden die Berliner Flughäfen, mit Ausnahme der Hubs Frankfurt und München, insgesamt überdurchschnittlich ab (Quelle: Monatsstatistik der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen; Stand: Dezember 2002).

Verkehrsaufkommen	2002	2001	2000
<i>wirtschaftlich relevante Flugzeugbewegungen</i>			
Flughafen Tegel	120.702	124.853	126.942
Flughafen Tempelhof	29.744	30.693	29.733
Flughafen Schönefeld	18.587	20.351	26.057
Gesamt	169.033	175.897	182.732
<i>Fluggäste (in Tausend)</i>			
Flughafen Tegel	9.880	9.909	10.344
Flughafen Tempelhof	613	774	757
Flughafen Schönefeld	1.688	1.915	2.209
Gesamt	12.181	12.598	13.310

Das Verkehrsaufkommen stellte sich auf den einzelnen Standorten sehr unterschiedlich dar: Während das Fluggastaufkommen in Tegel nur geringfügige Reduzierungen hinnehmen musste, waren in Tempelhof und Schönefeld mit -20,8 % bzw. -12 % sehr deutliche Einbußen zu verzeichnen.

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus dem Luftverkehr haben sich trotz geringerem Passagieraufkommen gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 2,7 Mio. € (+3 %) erhöht. Dies resultiert vor allem aus der Anhebung der Nutzungsentgelte für zentrale Infrastruktureinrichtungen mit Inkrafttreten der geänderten Flughafenentgeltordnung vom 1. April 2002. Die Umsatzerlöse im Non-Aviation-Bereich stiegen ebenfalls um 3 % (1,8 Mio. €), hauptsächlich durch bessere Vermarktung von Werbeflächen.

Umsatzerlöse (in Mio. €)	2002	2001	2000
aus dem Luftverkehr	101,6	98,9	105,2
aus Vermietung	70,0	68,3	66,0
sonstige	2,4	2,2	1,6
Gesamt	174,0	169,4	172,8

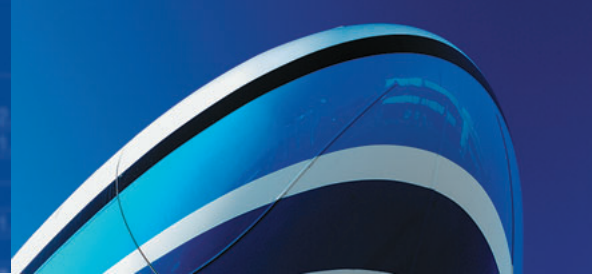
Im Gegensatz zum Vorjahr wurden die Konzessionserlöse aus der Treibstoffumsatzabgabe 1.562 T€ (Vj. 1.784 T€) in den Umsatzerlösen Non-Aviation ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen für 2001 wurden entsprechend angepasst.

Betriebsaufwendungen (in Mio. €)	2002	2001	2000
Materialaufwand	32,7	34,8	35,8
Personalaufwand	76,3	76,6	73,5
Abschreibungen (planmäßig)	28,7	30,1	29,7
Sonstiger Betriebsaufwand ./.	22,0	22,3	18,3
Sonstige Erträge			
Gesamt	159,7	163,8	157,3

Der Rückgang der Betriebsaufwendungen resultiert überwiegend aus Einsparungseffekten bei Materialaufwand (-2,0 Mio.) und Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und Werbeanzeigen (-1,2 Mio. €) sowie gesunkenen planmäßigen Abschreibungen.

Das positive Betriebsergebnis hat sich von 7,1 Mio. € auf 16,7 Mio. € verbessert. Der Flughafen Tegel weist vor Eliminierung konzerninterner Leistungen einen Betriebsgewinn von 52,6 Mio. € (Vj. 46,7 Mio. €) aus; die Betriebsverluste der Flughäfen Tempelhof und Schönefeld betragen vor Eliminierung konzerninterner Leistungen 11,2 Mio. € (Vj. 10,1 Mio. €) bzw. 20,2 Mio. € (Vj. 24 Mio. €).





Das negative Finanzergebnis in Höhe von 10,6 Mio. € (Vj. 13,7 Mio. €) ist mit 11,5 Mio. € vor allem auf die Zinsbelastung aus der Finanzierung der Grundstücke Baufeld-Ost zurückzuführen. Auch fehlende Beteiligungserträge aus der Beteiligung an der Globe-Ground GmbH, Berlin tragen zur Verschlechterung des Finanzergebnisses bei.

Im Berichtsjahr wurde eine weitere Abwertung der nicht betriebsnotwendigen Grundstücke des Baufeld-Ost, vorgenommen, da die dem Wertansatz zu Grunde liegenden Annahmen über die geplante Erschließung und Finanzierung der Grundstücke revidiert wurden. Nach der in 2002 erfolgten Abwertung um T€ 16.937 wurden die BFO-Flächen mit T€ 48.058 bewertet. Dies entspricht dem Wert von unerschlossenem Bauerwartungsland. Die Grundstücke wurden im Berichtsjahr von der BBF bzw. FBS nach diesen Abwertungen zum Buchwert auf die PPS übertragen. Bei der PPS werden diese Grundstücke in Höhe der Anschaffungskosten einschließlich erneut angefallener Grunderwerbsteuer mit T€ 49.740 bilanziert.

Mit gerichtsfestem Planfeststellungsbeschluss bzw. Inbetriebnahme von Berlin Brandenburg International (BBI) am Standort Schönefeld ist auch die Schließung der Flughäfen Tempelhof bzw. Tegel verbunden. Für den Standort Tegel ist mit Entschädigungszahlungen nicht mit ausreichender Sicherheit zu rechnen. Es ist fraglich, ob hier eine sinnvolle Nachnutzung durch die Eigentümer möglich ist. Hier wurden wie im Vorjahr zusätzliche Abschreibungen, ausgerichtet auf den Eröffnungstermin BBI, in Höhe von 4.769 T€ (Vj. 7.744 T€) vorgenommen.

Entsprechend dem Konsensbeschluss wird von der Schließung des Flughafens Tempelhof spätestens mit gerichtsfestem Planfeststellungsbeschluss für den BBI ausgegangen, der für Ende 2003/Anfang 2004 erwartet wird. Die zusätzlichen Abschreibungen für Tempelhof betragen im Berichtsjahr 1.919 T€ (Vj. 1.562 T€).

Mit Inbetriebnahme des BBI am Standort Schönefeld ist auch die Neuerrichtung wesentlicher Infrastrukturelemente des Flughafens verbunden. Eine überwiegend flughafenspezifische Nutzung der vorhandenen Anlagen, Versorgungs- und sonstigen Einrichtungen ist aus heutiger Sicht auch nach Eröffnung von BBI nicht ausgeschlossen. Hinreichende Sicherheit zur Nutzung der wesentlichen Infrastrukturelemente über den Eröffnungszeitpunkt hinaus besteht jedoch nicht. Insofern wurden aus kaufmännischer Vorsicht die Restnutzungsdauern dieser bestehenden Anlagen auf den Eröffnungszeitpunkt BBI ausgerichtet und wie im Vorjahr zusätzliche Abschreibungen in Höhe von T€

298 vorgenommen (Vj. 1.209 T€).

In Abstimmung mit den BBI-Planungen wurden die Nutzungsdauern für Tegel und wesentliche Infrastrukturelemente in Schönefeld auf den geplanten Zeitpunkt der Inbetriebnahme von BBI zum 31. Dezember 2010 (Vj. 31. Dezember 2008) angepasst.

Die außerordentlichen Erträge beinhalten Erstattungen der Gesellschafter, die die Übernahme der Aufwendungen der Tätigkeiten der PPS bzw. FPS (2,5 Mio. €) und die Baufeld-Ost-Zinsen (11,5 Mio. €) betreffen.

Die außerordentlichen Aufwendungen des Konzerns belaufen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 19,2 Mio. €, davon 17,0 Mio. € aus der Abwertung der Baufeld-Ost Grundstücke sowie 2,2 Mio. € aus der Ausbuchung eines nicht realisierten Erstattungsanspruchs aus einem Treuhandvertrag.

Das negative Gesamtergebnis des Konzerns beträgt -11,5 Mio. € und ist damit gegenüber 2001 (+0,2 Mio. €) um -11,7 Mio. € schlechter. Wie bereits im Vorjahr tragen außerplanmäßige Abschreibungen an allen Standorten im Zusammenhang mit der BBI-Eröffnung mit 7,0 Mio. € (Vorjahr 10,5 Mio. €) zu diesem Ergebnis bei. Zusätzlich führen die hohen Abwertungen der Grundstücke Baufeld-Ost (17 Mio. €) sowie des nicht realisierten LEG-Erstattungsanspruchs (2,2 Mio. €) zu einer weiteren einmaligen Belastung des Jahresergebnisses in Höhe von 19,2 Mio. €.

3. Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres in Höhe von 36,4 Mio. € enthalten 15,8 Mio. € für Flächenerwerb und Umsiedlungsmaßnahmen BBI, Grundstücke und Bauten in Schönefeld (6,7 Mio. €), 2,2 Mio. € für Planfeststellungsverfahren/Projektkoordination BBI und Erweiterung des digitalen Bündelfunksystems in Tegel (1,2 Mio. €).

4. Finanzlage

Die Finanzströme des Konzerns waren durch Ausgleichszahlungen (39,7 Mio. €) bzw. Investitionsdarlehen (10,5 Mio. €) der Gesellschafter gekennzeichnet. Zusätzliche Zahlungen der Gesellschafter für die Tilgungsleistungen der Baufeld-Ost-Konsortialkredite im Januar 2003 in Höhe von 123,8 Mio. € wurden bereitgestellt.



5. Vermögenslage

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgende Übersicht der Vermögenslage:

	31.12.2002		31.12.2001		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Vermögen						
Anlagevermögen	447.211	62	450.204	77	-2.993	-1
Vorräte	1.442	0	1.950	0	-508	-26
Kurzfristige Forderungen	29.224	4	30.909	5	-1.685	-5
Baufeld-Ost	49.740	7	66.549	11	-16.809	-25
Flüssige Mittel	198.767	27	39.270	7	159.497	
Rechnungsabgrenzungsposten	1.210	0	1.155	0	55	.5
	727.594	100	590.037	100	137.557	23
Kapital						
Eigenkapital	243.253	33	111.545	19	131.708	
Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen	8.399	1	8.422	1	-23	
Langfristige Verbindlichkeiten	158.528	22	143.389	24	15.139	11
Baufeld-Ost	281.162	39	288.634	49	-7.472	-3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	36.252	5	38.047	7	-1.795	-5
	727.594	100	590.037	100	137.557	23

Der Anstieg bei den flüssigen Mitteln resultiert zu einem wesentlichen Teil aus von Gesellschaftern erhaltenen Zahlungen für die im Januar 2003 erfolgte Teilrückführung der Konsortialkredite der Grundstücke Baufeld-Ost.

Die Veränderung bei dem Eigenkapital ergibt sich aus der Einstellung der von Gesellschaftern für die Tilgung des Baufeld-Ost-Konsortialkredites zur Verfügung gestellten Mittel sowie weiterer Einzahlungen in die Kapitalrücklage und dem Verlust des laufenden Geschäftsjahres.

Die Verbindlichkeiten aus Optionsverträgen in Höhe von 675 T€ (Vj. 1.142 T€) wurden erstmalig als langfristig behandelt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.





B. Ausblick

1. Die Verkehrsentwicklung

Die derzeitige konjunkturelle Entwicklung und die unsichere weltpolitische Lage lassen keine wesentlichen Steigerungsraten des Flugverkehrs erwarten, wengleich die in den letzten Monaten positive Entwicklung des Verkehrsaufkommens sich auch bis in den März 2003 fortgesetzt hat. Das Luftverkehrswachstum der Berlin Brandenburger Region und hier insbesondere das innerdeutsche Linienaufkommen werden auch im Jahr 2003 überwiegend über die BFG (Flughafen Tegel) nachgefragt.

Für 2003 wird mit einem Passagiervolumen auf Vorjahresniveau gerechnet. Die Anzahl der wirtschaftlich relevanten Flugzeugbewegungen dürfte das Vorjahr leicht unterschreiten.

Verkehrsaufkommen	Plan 2003	2002	2001
<i>wirtschaftlich relevante Flugzeugbewegungen</i>			
Flughafen Tegel	120.000	120.702	124.853
Flughafen Tempelhof	28.600	29.744	30.693
Flughafen Schönefeld	19.500	18.587	20.351
Gesamt	168.100	169.033	175.897
<i>Fluggäste (in Tausend)</i>			
Flughafen Tegel	9.700	9.880	9.909
Flughafen Tempelhof	630	613	774
Flughafen Schönefeld	1.720	1.688	1.915
Gesamt	12.050	12.181	12.598

2. Wirtschaftlichkeitsentwicklung

Umsatzerlöse (in Mio. €)	Plan 2003	2002	2001
aus dem Luftverkehr	104,0	101,6	98,9
aus Vermietung	73,6	70,0	68,3
sonstige	2,4	2,4	2,2
Gesamt	180,0	174,0	169,4

Die Umsatzerlösverbesserung aus dem Luftverkehr (+2,4 %) resultiert aus den durchgereichten Entgelterhöhungen. Eine effiziente Vermarktung der Retail- bzw. Werbeflächen bringt ein Plus von 3,6 Mio. € entsprechend 5,1 %.

Die Betriebsaufwendungen des Jahres 2003 werden ebenfalls ansteigen, insbesondere bei Personal- und Materialaufwendungen. Bei dem Personalaufwand wirkt sich die Einführung des Haustarifvertrages ab

Anfang 2003 aus. Der Materialaufwand wird auf Grund von Instandhaltungsmaßnahmen in Tegel und Schönefeld steigen. Für das Geschäftsjahr 2003 wird ein positives Betriebsergebnis in Höhe von rd. 8 Mio. € erwartet.

Bei der Einzelbetrachtung der Konzerngesellschaften bleibt die Situation im operativen Geschäft auch in 2003 unverändert: Während der Flughafen Tegel nach wie vor einen hohen Betriebsgewinn erwirtschaften wird, werden die Flughäfen Tempelhof und Schönefeld weiterhin hoch defizitär sein.

Für 2003 wird ein ausgeglichenes Konzernergebnis erwartet. Das setzt wie bisher voraus, dass bestimmte Aufwendungen von den Gesellschaftern erstattet werden.

Das geplante Investitionsvolumen liegt mit 135,1 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert. Allein die zum Ausbau von Schönefeld notwendigen vorbereitenden Maßnahmen zur Umsiedlung von Diepensee (32,0 Mio. €) und der vorgesehene Flächenerwerb (54 Mio. €) stellen einen erheblichen Teil der Investitionen in 2003 dar. Als weitere größere Vorhaben sind bauvorbereitende Maßnahmen BBI und damit verbundene Planungsleistungen (€ 56 Mio.) zu nennen.

Auch in 2003 ist die Finanzierung der geplanten Investitionen aus eigener Kraft nicht möglich. Der Ausgleich der Ausgaben u. a. zur Umsiedlung und zur Flächensicherung sowie die Mittelbereitstellung für die Fortführung des Privatisierungsverfahrens durch die Gesellschafter der BBF ist wesentlicher Bestandteil des Finanzierungskonzeptes für das kommende Jahr.



3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Ereignisse des 11. September 2001 und die in den zurückliegenden Monaten vielfach pessimistisch gestellten Prognosen zur Entwicklung des Luftverkehrs beeinflussen auch die Planungen zum Geschäftsjahr 2003 der Berliner Flughäfen. Die in den letzten neun Monaten spürbare Entspannung im Luftverkehr auch an den Berliner Flughäfen wird die wirtschaftliche Situation positiv beeinflussen, sofern der Einfluss aus dem bevorstehenden Irakkrieg begrenzt bleibt.

Die Berliner Flughäfen sind in Zukunft durch sehr unterschiedliche Auslastungsverhältnisse gekennzeichnet. Während der Flughafen Tegel nahezu an seiner Kapazitätsgrenze operiert, sind die beiden Flughäfen Tempelhof und Schönefeld deutlich unterhalb der Wirtschaftlichkeit ausgelastet.

Die Leerstandsquote der Immobilie Tempelhof von ca. 25 % sowie das zu geringe Verkehrsaufkommen (Auslastung deutlich unter 50 %) haben weiterhin nachhaltig negativen Einfluss auf die Ertragslage dieses Flughafens. Das hohe Angebot an meist höherwertigen Gewerbeflächen im näheren Umfeld des Flughafens machen eine Neuvermietung bzw. den Abbau des Leerstandes äußerst schwierig. Ein dramatischer Rückgang im Luftverkehr sind an diesem Standort ebenfalls zu erwarten. Steigende negative Betriebsergebnisse sind die Konsequenzen daraus.

Der Flughafen Schönefeld verfügt nach wie vor über weit mehr als 50 % freie Verkehrskapazitäten. Bedingt durch fehlende rechtliche Rahmenbedingungen ist eine schnelle auslastungserhöhende Verkehrslenkung zugunsten Schönefelds nicht möglich. Das überwiegende Verkehrswachstum dürfte auch weiterhin über den Flughafen Tegel abgewickelt werden. Eine spürbar verbesserte Auslastung von Schönefeld ist damit auch im Jahre 2003 nicht gesichert. Die Steigerung der Attraktivität des Flughafens Schönefeld und die Fortführung der Gespräche mit ausgewählten Low-Cost-Carrier zur Verlagerung ihrer Aktivitäten von Tegel nach Schönefeld soll zu einer nachhaltigen Verbesserung der wirtschaftlichen Situation am Flughafen Schönefeld führen. Die langfristige positive wirtschaftliche Entwicklung dürfte allerdings erst bei erfolgreichem Ausbau des Flughafens Schönefeld zum Flughafen Berlin Brandenburg International (BBI) und der Übernahme des gesamten Flugverkehrs der Region Berlin-Brandenburg gegeben sein.

Mit Inbetriebnahme von Berlin Brandenburg International (BBI) am Standort Schönefeld ist auch die Neuerrichtung wesentlicher Infrastrukturelemente des

Flughafens verbunden. Eine überwiegend flughafen-spezifische Nutzung der vorhandenen Terminalanlagen, Versorgungs- und sonstigen Einrichtungen ist aus heutiger Sicht auch nach Eröffnung von BBI nicht ausgeschlossen. Hinreichende Sicherheit zur Nutzung der heutigen Terminalanlagen über den Zeitpunkt der BBI-Eröffnung hinaus besteht jedoch nicht, da detaillierte Konzepte noch nicht vorliegen. Insofern wurden auch künftig zusätzliche Abschreibungen, ausgerichtet auf den Eröffnungszeitpunkt BBI, vorgenommen.

Mit Inbetriebnahme von Berlin Brandenburg International (BBI) am Standort Schönefeld ist auch die Schließung des Flughafens Tegel verbunden. Gemäß der zwischen der Gesellschaft und dem Land Berlin bzw. dem Bund geschlossenen Erbpachtverträge ist eine verkehrswertorientierte Entschädigung vorgesehen, so weit die Gebäude und Anlagen einer weiteren Verwendung zugeführt werden können. Derzeit gibt es keine konkreten Hinweise, dass die bestehenden Anlagen durch die Grundstückseigentümer einer Nachnutzung zugeführt werden können. Deshalb werden auch in diesem Fall die Restnutzungsdauern der bestehenden Anlagen auf den Eröffnungszeitpunkt BBI ausgerichtet und zusätzliche Abschreibungen vorgenommen.

Ein ähnlicher Sachverhalt ergibt sich zum Flughafen Tempelhof, der spätestens nach Vorliegen des gerichtsfesten Planfeststellungsbeschlusses zum Ausbau des Flughafens Schönefeld geschlossen werden soll. Der Nutzungsvertrag zwischen der BFG und dem Bund, der sich auf den überwiegenden Teil des Areals und Gebäudekomplexes bezieht, legt fest, dass die Rückgabemodalitäten in einer gesonderten Vereinbarung zu regeln sind. Es ist weiterhin unklar, ob und ggf. in welcher Höhe die durch die Gesellschaft vorgenommenen Investitionen durch den Grundstückseigentümer finanziell ausgeglichen werden. Die Anpassung der Restnutzungsdauern auf den voraussichtlich zu erwartenden Termin des gerichtsfesten Planfeststellungsbeschlusses Ende 2003 / Anfang 2004 führt zu zusätzlichen Abschreibungen.





Im Zusammenhang mit der Schließung der Flughäfen Tegel und Tempelhof und dem damit verbundenen Umzug nach BBI ist auch mit einmaligen Aufwendungen zu rechnen.

Nach Übernahme der Baufeld-Ost-Grundstücke durch die PPS sind die beabsichtigten Tätigkeiten zur Entwicklung und Vermarktung der Baufeld-Ost-Grundstücke finanziell noch nicht bewertet. Die Baufeld-Ost-Grundstücke dienen weiterhin der Besicherung der Konsortialkredite.

Berlin Brandenburg International (BBI)

Ende 1999 wurden die Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren für den Ausbau des Flughafens Schönefeld beim Landesamt für Bauen, Verkehr und Straßenwesen (LBVS) des Landes Brandenburg eingereicht. Die Unterlagen wurden von der Landesbehörde geprüft und in den betroffenen Gemeinden zur Stellungnahme ausgelegt. Die eingegangenen Einwendungen wurden zur Vorbereitung der Anhörung der Betroffenen ausgewertet. Im Dezember 2001 konnte die Anhörung, die insgesamt über einen Zeitraum von über sechs Monaten durchgeführt wurde, erfolgreich abgeschlossen werden. Der Planfeststellungsbeschluss für den BBI wird Ende 2003/Anfang 2004 erwartet. Vergaberechtlich eingebunden in die Privatisierung ist die Privatfinanzierung des BBI durch Vergabe einer Baukonzession an einen privaten Investor. Im laufenden Vergabeverfahren hatten sich die beiden Investorenkonsortien auf Initiative des Brandenburger Oberlandesgerichtes mit darauf erfolgter fusionsrechtlicher Genehmigung der Europäischen Kommission zusammengeschlossen und der PPS ein gemeinsames Angebot zum Erwerb der Berliner Flughäfen und der Baukonzession für den BBI vorgelegt. Im August 2002 wurde der Stand der Privatisierungsverhandlungen mit dem BBIP durch eine Absichtserklärung konkretisiert. Diese Absichtserklärung wurde bis zum 7. Februar 2003 verlängert. Über die weitere Dauer oder die Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Abschlusses der Privatisierungsverhandlungen lässt sich gegenwärtig keine Aussage treffen.

Sofern im Vergabeverfahren hinsichtlich Privatisierung der BBF- Gruppe und der Erweiterung des Flughafens Schönefeld zum BBI dem einzigen verbliebenen Bieterkonsortium BBIP kein Zuschlag erteilt wird, könnten seitens BBIP Ansprüche gegenüber der PPS geltend gemacht werden, zu deren Finanzierung auf die BBF bzw. deren Gesellschafter zurückgegriffen werden müsste.

Sofern es nicht zu einem Ausbau des Flughafen Schönefeld zum BBI kommt, wären die bisherige Investitionen (insbesondere Grundstücke und Planungsleistungen sowie Entschädigungen im Rahmen der Umsiedlung) verloren und die Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns wäre durch außerplanmäßige Abschreibungen erheblich belastet.

Der Finanzierungsbedarf des Wirtschaftsjahres 2003 des BBF-Konzerns beträgt ca. 103 Mio. €, der mit eigenen Mitteln nicht gedeckt werden kann. Zu erwartende Ausgaben im Zusammenhang mit der Privatisierung des BBF-Konzerns, die Zinslasten aus der Kreditfinanzierung Baufeld-Ost sowie vorbereitende Maßnahmen für BBI (u. a. Verkehrsanbindung, Flächensicherung, Umsiedlung) als wesentliche Posten können nur durch entsprechende Unterstützung der Gesellschafter der BBF finanziert werden.

4. Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem des BBF Konzerns setzt sich aus verschiedenen Funktionsträgern zusammen. Neben dem zentralen und dezentralen Controlling sowie der internen Revision besteht eine Arbeitsgruppe für das Risikomanagement. Die Risikoidentifikation und -systematisierung sowie die Risikoanalyse und -bewertung ist Ende 2002 erfolgt und wird regelmäßig aktualisiert. Auf dieser Grundlage werden die Kriterien und Maßnahmen zur Risikobewältigung und -überwachung erarbeitet und Entscheidungen zu Risikomanagement-Organisation und Berichtswesen getroffen.

Berlin, im März 2003



Bilanzen der Konzernunternehmen zum 31.12.2002 – Aktiva



	BBF €	FBS €	BFG €	FPS €	PPS €	Konzern €
A. ANLAGEVERMÖGEN						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Software / Rechte	6.048,00	2.798.730,00	212.289,00	19.702,00	0,00	3.036.769,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.198.323,20	0,00	0,00	0,00	1.198.323,20
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	225.782.146,13	85.887.058,99	0,00	0,00	312.963.202,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	20.289.170,38	10.368.877,44	0,00	0,00	30.658.047,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.938,00	4.226.518,15	12.524.594,06	37.581,00	0,00	16.831.631,21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	76.698.224,65	1.881.908,28	0,00	0,00	78.580.132,93
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	234.731.200,45	0,00	3.911.382,89	0,00	0,00	3.911.382,89
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	17.895,21	0,00	0,00	0,00	0,00	17.895,21
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	13.389,00	0,00	0,00	13.389,00
B. UMLAUFVERMÖGEN						
I. Vorräte						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	494.580,37	947.105,85	0,00	0,00	1.441.686,22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	2.206.992,35	15.270.054,65	0,00	0,00	17.477.047,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50.636.510,75	1.366.706,94	35.251.599,92	2.100.432,45	97,68	899.179,91
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.039.669,64	459.606,91	116.378,20	4.222.823,73	49.749.608,91	60.588.087,39
III. Kassenbestand, Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	188.585.598,86	1.787.884,15	8.204.422,48	85.958,98	102.941,28	198.766.805,75
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	39.087,02	337.666,51	833.386,24	0,00	0,00	1.210.139,77
BILANZSUMME	480.098.947,93	337.646.549,74	175.422.447,00	6.466.498,16	49.852.647,87	727.593.719,51

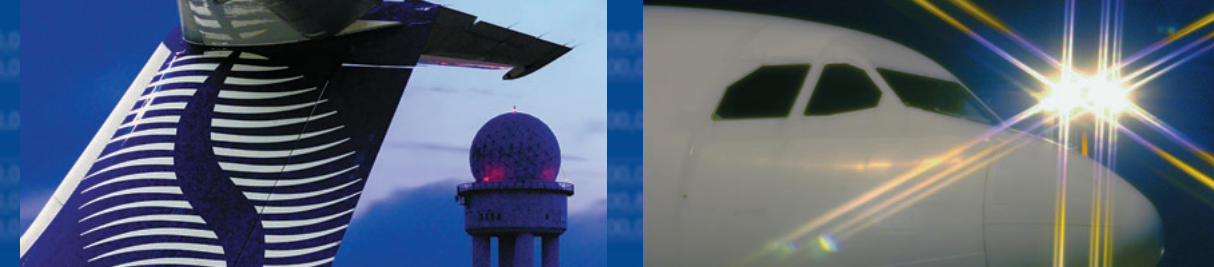
Bilanzen der Konzernunternehmen zum 31.12.2002 – Passiva



	BBF €	FBS €	BFG €	FPS €	PPS €	Konzern €
A. EIGENKAPITAL						
I. Gezeichnetes Kapital	231.186.964,10	26.000,00	38.347.000,00	25.600,00	26.000,00	231.186.964,10
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Kapitalrücklagen						
1. Rücklage aus Finanzierungsbeiträgen ehemaliger Gesellschafter	0,00	0,00	10.852.879,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Kapitalrücklagen	380.083.539,87	318.300.658,89	79.364.245,50	0,00	64,59	368.470.212,56
IV. Rücklagen aus Investitionszulagen	0,00	0,00	7.295.842,87	0,00	0,00	0,00
V. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	1.399.858,33	0,00	0,00	0,00
VI. Bilanzgewinn/-verlust	-584.148.631,98	-11.609.614,77	5.540.542,47	-864,65	0,00	-356.404.295,80
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGENANTEIL	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND INVESTITIONSZULAGEN	0,00	8.270.247,04	128.302,89	0,00	0,00	8.398.549,93
D. RÜCKSTELLUNGEN						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.929.415,00	0,00	1.760.259,00	0,00	0,00	5.689.674,00
2. Steuerrückstellungen	1.002.191,00	1.358.897,00	291.840,00	0,00	0,00	2.652.928,00
3. Sonstige Rückstellungen	3.600.532,45	4.670.767,42	14.642.875,00	895.703,00	357.031,16	24.166.909,03
E. VERBINDLICHKEITEN						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	284.138.676,99	6.011.572,92	8.718.007,63	0,00	0,00	298.868.257,54
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	622.235,60	2.476.651,47	3.994.262,45	785.166,82	240.649,53	8.118.965,87
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	125.151.752,96	0,00	0,00	0,00	0,00	125.151.752,96
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.440.556,88	2.100.432,45	1.273.646,06	3.108.370,30	47.533.162,14	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	91.715,06	5.974.354,47	1.567.634,15	1.652.522,69	1.695.740,45	10.981.966,82
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	66.582,85	245.251,65	0,00	0,00	311.834,50
BILANZSUMME	480.098.947,93	337.646.549,74	175.422.447,00	6.466.498,16	49.852.647,87	727.593.719,51



Gewinn- und Verlustrechnungen der Konzernunternehmen zum 31.12.2002



	BBF €	FBS €	BFG €	FPS €	PPS €	Konzern €
1. Umsatzerlöse						
a) Umsatzerlöse aus dem Luftverkehr	0,00	14.279.870,32	87.303.870,18	0,00	0,00	101.583.740,50
b) Umsatzerlöse aus Vermietung	0,00	16.160.225,35	54.792.049,24	0,00	0,00	70.045.280,11
c) Sonstige Umsatzerlöse	0,00	1.071.625,39	1.365.183,75	0,00	0,00	2.436.809,14
	0,00	31.511.721,06	143.461.103,17	0,00	0,00	174.065.829,75
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	1.515.032,00	834.470,30	0,00	0,00	2.349.502,30
3. Sonstige betriebliche Erträge	13.332.833,86	10.923.297,13	1.640.157,26	2.093.640,57	3.691.577,05	7.874.946,95
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-20.719,35	-3.108.408,75	-4.906.325,38	-544,17	-2.601,44	-8.038.599,09
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-31.205,42	-5.623.066,21	-19.021.119,78	-2.394,10	-3.032,01	-24.680.817,52
	-51.924,77	-8.731.474,96	-23.927.445,16	-2.938,27	-5.633,45	-32.719.416,61
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	-4.981.599,95	-21.709.956,79	-35.921.220,50	-704.127,55	-505.234,42	-63.822.139,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-842.940,33	-5.139.548,21	-10.966.807,27	-142.573,52	-60.103,92	-17.151.973,25
	-5.824.540,28	-26.849.505,00	-46.888.027,77	-846.701,07	-565.338,34	-80.974.112,46
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen abzüglich	-30.975,44	-17.667.033,20	-18.788.424,93	-23.466,49	0,00	-36.671.649,70
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszulagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	-30.975,44	-17.667.033,20	-18.788.424,93	-23.466,49	0,00	-36.671.649,70
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.742.955,46	-13.113.977,52	-24.399.894,05	-1.219.351,48	-3.127.126,80	-28.889.751,91
8. Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	40.661,75	0,00	0,00	0,00	0,00	40.661,75
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	2.581,48	0,00	0,00	2.581,48
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.834.993,91	46.766,41	2.495.610,13	10.988,53	6.585,39	1.715.163,80
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.491.491,47	-4.954.984,88	-633.757,75	-428,07	-0,03	-12.400.881,63
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.933.397,90	-27.320.158,96	33.796.372,68	11.743,72	63,82	-5.607.126,28
13. Außerordentliche Erträge	11.325.261,79	33.099.029,44	0,00	0,00	0,00	14.424.291,23
14. Außerordentliche Aufwendungen	-210.707.164,22	-9.786.470,63	-30.000.000,00	0,00	0,00	-19.163.297,85
15. Außerordentliches Ergebnis	-199.381.902,43	23.312.558,81	-30.000.000,00	0,00	0,00	-4.739.006,62
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-51.316,04	0,00	0,00	-10.860,54	0,00	-62.176,58
17. Sonstige Steuern	-82.839,41	-107.246,72	-908.758,83	-883,18	-63,82	-1.099.791,96
18. Erträge aus Verlustübernahme/Gewinnabführung	2.887.613,85	4.114.846,87	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Aufwendungen aus Verlustübernahme/Gewinnabführung	-4.114.846,87	0,00	-2.887.613,85	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-212.676.688,80	0,00	0,00	0,00	0,00	-11.508.101,44
21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-371.471.943,18	-11.609.614,77	4.830.989,67	-864,65	0,00	-344.896.194,36
22. Entnahmen aus Rücklagen aus Finanzierungsbeiträgen der ehemaligen Gesellschafter	0,00	0,00	709.552,80	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-584.148.631,98	-11.609.614,77	5.540.542,47	-864,65	0,00	-356.404.295,80



Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Berlin Brandenburg Flughafen Holding GmbH, Schönefeld, aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jah-

resabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Geschäftsführung im Konzernlagebericht hin, wonach die Berlin Brandenburg Flughafen Holding GmbH, Schönefeld, im Geschäftsjahr 2003 zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie der geplanten Investitionen im Konzern weiterhin von der Finanzierung durch ihre Gesellschafter abhängig ist.“

Berlin, 24. März 2003

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Dr. Michael Schlößer
Wirtschaftsprüfer

gez. Hubert Pilawa
Wirtschaftsprüfer





Redaktion: Eberhard Elie – BBF Pressestelle –
Gestaltung: LIGATUR Werbung Berlin
Fotos: Günter Wicker (85) – PHOTUR –
BBF Archiv (3 – Seite 7)
LIGATUR Archiv (1 – S. 16/17)
FBS Projektleitung BBI (1 – S. 18/19)
Andreas Siebert (1 – S. 20/21)



Berlin Brandenburg Flughafen Holding GmbH
Abteilung: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Flughafen Schönefeld
D-12521 Berlin
Telefon: (030) 60 91 - 16 20
Telefax: (030) 60 91 - 16 23
E-Mail: pressestelle@bbf.de
Internet: www.berlin-airport.de